



Im alten Lübecker Stadttheater, auf dem ersten Rang in der dritten Reihe, mit dem Rücken an der Wand saß der greise Dichter Emanuel Geibel und war ungueter Laune. Der junge Otto Sommerstorff spielte den Don Carlos und hätte gleich bei seinem ersten Auftritt, weil er sich allzustürmisch neben seinem Domingo auf die Bühne drängte, um ein Haar die rechte Seitenkulisse umgerissen. Darüber war das Publikum in ein lautes Gelächter ausgebrochen. Geibel war wütend über solch unreifere Gebahren. Außerdem gefiel ihm die Maske des Domingo nicht. Und nun kam zu allem Überfluß draußen noch ein Spätling mit hastigen Schritten die Treppe herauf. Da der gesamte Innenbau des Theaters, Stiege, Gang und auch die Rundung der Wand, aus Holz war, so dröhnte das ganze Haus unter den eiligen Tritten des verspäteten Ankömmlings. Die Lübecker waren solche Zwischenspiele gewohnt und achteten ihrer nicht sonderlich. Aber Geibel in seiner Gereiztheit ertrug es nun nicht länger. Hatte er schon vorher seinem Mißfallen vernehmlichen Ausdruck gegeben, so rief er jetzt mit lauter Stimme mitten in die Szene hinein: „Nein, das ist mir zu arg!“ stand auf, schob sich rücksichtslos an den Knien seiner Banknachbarn vorbei und strebte dem Ausgang zu. Die Umsitzenden machten nicht viel Aufhebens von der Unterbrechung. Sie kannten ihren alten Dichter und seine heftige Art. Nur ein paar Köpfe drehten sich nach ihm um, und eine tiefe Stimme brumnte: „Is de olle Strithammel all wedder to Gang?“ — Inzwischen hatte Geibel die Tür gewonnen, riß sie auf und stieß geradewegs auf seinen jungen Freund, Dr. Benda, der seinerseits eben im Begriff war, von draußen zu öffnen.

Geibel maß ihm mit zornvollen Blicken und sagte: „So, Sie sind das, der mir den ganzen Abend verdirbt!“

„Ich will nicht hoffen, Herr Hofrat,“ stammelte Benda erschrocken.

Geibel würdigte ihn keines Wortes weiter. Er schoß an ihm vorüber, ließ sich von der Garderobenfrau den graugewürfelten Plaid reichen, drückte den breitrandigen, weichen Filzhut in die Augen und stapfte die Treppe hinab.

Benda folgte ihm auf dem Fuße.

„Herr Hofrat,“ sagte er bittend, „wollen Sie nun wirklich schon nach Hause?“

„Nach Hause?“ grollte der Dichter. „Ich denke nicht daran. Damülteichija meinen Ärger allein genießen. Nein, nun kommen Sie mal hübsch mit, damit Sie auch Ihr Teil haben an dem herrlichen Abend.“

„Also?“ frohlockte Benda.

„Was also?“

„Wir gehen natürlich in den Ratsweinkeller?“

Geibel antwortete nicht. Aber er bog aus der Beckergrube geradewegs in die Breitestraße ein und begann, nun schon langsamer, zum Kanzleigebäude hinauzusteigen. Als sie fast oben waren, legte Benda seine Hand leise auf den Arm des Dichters. „Herr Hofrat!“ sagte er schmeichelnd.

„Was ist?“

„Drehen Sie sich doch einmal um! Wie schön das ist! Der Jakobiturm. Sehen Sie nur!“

Widerwillig machte Geibel halt und drehte den Kopf ein wenig. Dann aber kehrte er sich vollends um, stemmte die linke Hand in die Hüfte, setzte den rechten Fuß einen halben Schritt vor und verharrete so in tiefem Schweigen.

Der Mond stand irgendwo draußen am Rande der Welt. Ein bleicher Abglanz lag über der Stadt, drang aber nicht in die Tiefe der Gassen. Dennoch erfüllte der Blick, auch von den wenigen Laternen geleitet, die angezündet waren, die wundervolle Schwingung der Straße, die, sich senkend zugleich, ihren sanften Bogen vor ihnen in die Dämmerung hinein schlug. Da, wo sie in sich verschwinden wollte, schob sich die dunkle Masse der Kirche quer vor. Und zwischen den zackigen Giebeln stieg, unsagbar edel, der Turm auf. Von den kugeligen Knäufen aufwärts wuchs der schlanke Helm in majestätischer Anmut empor, zum Greifen nah und dennoch unwirklich wie ein seliger Traum stand sein zartes Edelrostgrün vor dem lichtgrauen Nachthimmel.

„Ja, schön,“ knurrte Geibel und wandte sich wieder zum Gehen. Dann blieb er wieder stumm, während sie den langen, gewölbten Gang unter dem Kanzleigebäude hinschritten. Aber in seinem Schweigen war jetzt etwas Besänftigtes, Versöhntes; und wenn ihm der Plaid von der Schulter glitt, warf er ihn nicht mit heftiger Bewegung zurück, wie seine Gewohnheit war, sondern er behielt ihn auf dem Arm, wohin er gerutscht war. Wie man in lässiger Gutmütigkeit einem Kinde seinen Willen tut, auch wenn es einem beschwerlich wird.

Vom Marienkirchhof stiegen sie in den Ratsweinkeller hinab. Der Schaffer brachte den Wein, den Geibel immer trank. Der Dichter schenkte ein, hob sein Glas und sagte feierlich: „Dem alten Kaiser!“ — Niemals leerte er eine Flasche, ohne das erste Glas dem zu weihen, als dessen Held er sich fühlte. Benda tat ihm ernsthaft Bescheid, indem er die Marotte ehrte, die doch so viel Rührendes hatte.

Von den Wänden schauten die Wappen der Hansastädte in Trotz und Wehmut, fast unhörbar schritt der Schaffer über den teppichbelegten Fußboden, und nur ab und an vernahm man aus einer Nische leises Gläserklingen.

„Sind Sie nun immer noch sehr böse, Herr Hofrat?“ fing Benda vorsichtig an. — „Ach,“ rief der Dichter und legte

die Arme vor sich auf den Tisch. „Ich weiß überhaupt nicht, ob ich gut tue, so oft ins Theater zu gehen.“

„Warum?“

„Weil man einer unglücklichen Liebe mücht zuviel nachhängen soll.“

„Unglücklich kann man Ihre Liebe zum Drama doch wohl nicht nennen.“

Geibelsufzetief. „Todunglücklich mücht ich sie nennen. Denn sehen Sie, lebendig ist ein Drama nur, wenn es in das Herz des Volkes eingegangen ist; das heißt also: wenn es immer wieder auf der Bühne erscheinen darf. Wie es mit Shakespeare und Schiller geschieht.“



Scherenschnitt von Paul Neuf



Holzschnitt

Schloß in Böhmen

Emil Orlik (Berlin)

Benda sann eine kleine Weile vor sich hin. Dann sagte er mit Nachdruck: „Mit Ihrer ‚Brunhild‘ haben Sie dem Lichtkranz, der um die schönste Gestalt der deutschen Sage, um Siegfried geistert, einen Strahl eingefügt, der nie vergleichen wird.“

Geibel nickte ein paarmal, dankbar und beseligt. Dann schüttelte er kurz den Kopf: „Ich versteh's auch nicht.“

Geschick brachte Benda alsdann die Rede auf seine Lyrik, auf sein Mailied, das doch in aller Munde und also wahrhaft lebendig sei, so wie er es sich wünsche. Darüber wurde Geibel heiterer. Er schlug mit der Hand den Takt, als Benda sachte „Ein lustiger Musikante marschierte einst am Nil“ zu summen begann, und das „O tempora, o mores!“ brummte er sogar vorsichtig mit. Und schließlich gab er dem Freunde ein ungedrucktes Gedichtchen zum Besten, das er auf nächtlichen Heimwegen in der Königstraße eronnen hatte. Vom Teufel handelte es, wie er, durch das Burgtor kommend, den Wind antraf, der sich in den Straßen umhertrieb. Selbender wanderten sie bis zur Katharinenkirche. Da aber sagte der Teufel plötzlich zu dem Kumpan: „Wart hier ein Weilchen! Ich muß den Franziskanern, meinen lieben Freunden, einen Besuch abtatten. Sprach's, ging und kam nicht wieder, dieweil es ihm bei den Klosterbrüdern nur allzugut gefiel. Der Wind aber treibt noch immer sein Wesen um die Katharinenkirche.“

Daß Benda aufrichtig entzückt war von dieser scherzhaften Bedichtung der zugigen Ecke, tat dem Dichter sichtlich wohl, und er war drauf und dran, noch allerlei andere behagliche Winkel seines Gedächtnisses zu eröffnen, als der Doktor Hansen kam, der sich mit Benda in die Aufgabe teilte, dem alten Herrn mit Neuigkeiten und Kunstgesprächen über die einsamen Abende zu helfen. Er setzte sich und war gesprächig und wußte zu erzählen, daß sie in Berlin nun eine ganz neue Weise der Kunst erfunden hätten. Der Wirklichkeit bis in ihre letzten und verschmutztesten Schnörkel nachzugehen und sie also wiederzugeben, sei das Schlagwort; und dies sei eigentlich der wahre Zweck der neuen Kunst, nichts anderes zu sein, als die Wirklichkeit noch einmal.

Geibel hörte eine Weile mit bösen Augen zu. Dann aber schlug er mit der flachen Hand heftig auf den Tisch und rief mit grollender Stimme: „Neu! Neu! Was ist das für ein blödes Wort! Ist es etwa die Aufgabe der Kunst, immer und allewege neu zu sein? Soll sie nicht vielmehr überhaupt alt sein? So alt wie das Menschengeschlecht selbst? Denn alles Tiefste und Letzte ist alt. Durch den Wust des Neuen, des Zufälligen, des Zeitlichen hindurchdringen zu diesem uralten Innersten, das soll die Kunst, das will die Kunst. Eine Jugend aber, die nach dem Neuen greift, weil es neu ist, die ist kunstfremd und kunstdumm. Und sie kann mir gestohlen werden.“



Er hielt inne und blickte die jüngeren Freunde triumphierend an. Dann aber, als er sie betreten niederschauen sah, ging ein jähes Erschrecken durch seine Seele. Mit hellsehender Klarheit erkannte er in einem Augenblick, was sich zwischen ihnen begab. Nachricht war es, was sie verstummen ließ. Nachricht mit seinem greisenhaften Aufbegehren, mit seinem lächerlichen Altemannszorn, mit seiner keftigen Alterweisheit, die doch nur zur Hälfte Weisheit war, zur andern Torheit. Dann dies schoß ihm zu gleicher Zeit durch den Kopf, daß, wenn es auch in der Kunst niemals und nirgends etwas wirklich Neues gibt, doch unaufhörlich und unaufhaltsam neue Menschen heraufkommen, die die alten von ihren Plätzen verdrängen. Und daß das ein Gesetz ist, daran kein Reden und kein Beweisen und kein Zürnen jemals etwas ändern kann.

„Ja, ja!“ sagte er mit nickendem Schminne, nickte ein paar Mal und hob die Flasche gegen das Licht, sie auf ihren Inhalt zu prüfen. Dann wurde er ganz still, der alte Dichter. Es spielte noch eine Weile unruhig mit seinen aufgeregten Fingern, nachher gab sich auch das. Er saß, hielt den Fuß seines Römers umfaßt und schaute in den goldenen Wein. Die beiden andern, die nur von ferne sahen, was in ihm vorging, wollten ihm über den Berg helfen. Sie sprachen verständig und gehalten, gaben ihm in manchen Punkten recht und wollten es in anderen abwarten. Aber es gelang ihnen nicht, das Gespräch wieder in Gang zu bringen. Geibel trank

langsam aus, rief bald den Schaffer, den Wein zu zahlen, und brach dann auf. Schweigend stiegen sie zum Marktplatz hinauf, schweigend gingen sie unter den Bogen des Rathauses hindurch die Breitestraße entlang. Und als sie am Kanzleigebäude vorbei waren, stand wieder der Turm von St. Jakobi vor ihnen, in der erhabenen Anmut seiner Schlankheit und in dem unwirklichen Glanz seines edelrothgrünen Helmes vor dem lichtgrauen Nachthimmel.

Geibel blieb stehen und deutete mit dem Finger darauf. „Seht ihr, meine Freunde,“ sagte er mit milder Festigkeit in seiner immer noch schönen, klavongollen Stimme — „seht den Jakobiturm! Kein Mensch würde heute wieder so etwas machen. Was jetzt hier über die Straße läuft, das hetet Holzpreise an und singt von finnischer Dutter und lüftet mit den Talern in der Hausschraube. Aber hoch über dem Getriebe steht der alte Meistergedanke in unvergänglicher Schönheit, und wenn euer aus Geschwätz und Geräusch und Gelächter einmal zu ihm hinaufsieht, dann läuft ihm ein Schauer übers Herz. Er steht, der Turm, und das muß sein Trost sein.“

Sie brachten ihn zu seinem Hause in der Königsstraße, schlossen ihm die Tür auf und reichten ihm die Hände zum Abschied. Er aber war ganz frohlich geworden wieder, und als sie ein paar Schritte sich entfernt hatten, guckte er noch einmal zur Tür heraus und rief: „Er steht, der Jakobiturm! Er steht!“

DER GROSSE SPIELER SOMMERLICHE REISE

Wenn ich stürzte, Gott, — du stießest mich!
Wenn ich fiel, ein Würfel, der verloren, —
Wars nicht d e i n e Hand, der ich entwich,
Wars nicht d e i n e Hand, die mich erkoren?!

War es nicht ein Spiel, das du gespielt,
Der du niemals meine Wonne fühltest,
Der du niemals, ach, mein Leid gefühltest, —
War es nicht d e i n Spiel, das du verspieltest?!

Leg noch einmal in den Becher mich,
Roll mich einmal noch aus deinen Händen,
Ach, vielleicht gewinnest du und ich,
Wenn das Würfeln besser du verstanden!

Frederik von Münchhausen

Hin über reisende Felder geht meine Fahrt,
Eilends Weiterfliehn auf schimmerndem Gleise!
Windbeflügelt freie, berausende Reise,
Die von der Welt einen gleitenden Schein nur gewahrt!

Leichte Wolken ruhen am Himmelsrand,
Vögel ziehen mit in trunkenen Weiten;
Ugd in frohschwingig verströmendem Gleiten
Grüßt dich schwindend das sonnenbeschiene Land.

Heitere Reise! Wiesen, blühend und weit,
Kinder am Zaun, ein Leuchten ohne Berchwerde,
Lächelnd blickst du hinaus auf die schwabende Erde,
Und es neigt sich dir lachend die brausende Zeit.

Robert Neumann

D I R

Meine Seele suchte Dich zur Nacht,
O, wie hat der Schlaf Dich leicht gemacht!
Auf den Wolken, die der Traum gehar,
Aufgelöst zerfließt Dein schwarzes Haar.
Deine Hände winken, wie von weit
Fern im Jenseits hinter Schmerz und Leid,
„Nimm die Brücke, die der Traum Dir läßt,
Meine Seele hält die Deine fest.“

„Ach, ich darf nicht in das unbekannt
Wunschlos himmelsfrohe Sonnenland!
Wisse nur, o Du, ich hab' gewacht!
Meine Seele suchte Dich heut' Nacht.“

Fritz Köpp

K L E I N E S T A D T

VON ALBERT VON TRENTINI

Auf diesen Augenblick: wenn er nach dreijähriger Reise um die Welt und durch die Welt zum erstmaligen wieder im alten Wohnzimmer im Vaterhaus zwischen den strahlenden Eltern beim Frühstück sitzen und ihnen mit Aug und Gesicht und Hand und Wort und frohathender Brust die Welt zeigen würde, die er mitgebracht hatte und nie mehr verlieren konnte ... auf diesen Augenblick hatte sich Peter schon vor drei Jahren in Holland, dann vor zwei Jahren in China, und seither in Sydney, in Buenos Aires, in San Franzisko und auf den Azoren immer heißer gefreut. Donnerwetter! Sie mußten ja nicht nur mit zitterndem Herzen auf diese Stunde warten, die ihnen das einzige Kind wiedergab, sondern wie Segelboote auf den Wind, der sie endlich ins offene Meer treiben wird, mit jeder Faser ihrer hungrigen Geister auf den Hauch des unerschöpflichen Lebens, das er eingefangen hinter der glückseligen Stirn lag!

Und nun war der Augenblick da! Er war um sechs Uhr morgens auf dem Bahnhofen angekommen; der Vater hatte ihn erwartet; der ewige Packträger Christian die Koffer aufgepackt; an der Haustür die ewige Köchin Therese das zahnlöse Maul grinsend aufgesperrt; und oben, auf der letzten Stufe der Stiege, endlich die Mutter die Arme ausgebreitet. Und nun saß er zwischen den Eltern, die nicht nur strahlten, sondern wahrhaftig leuchteten, beim Frühstück. Der Vater war gar nicht gealtert. Die Mutter auch nicht. Das Kaffeegeschirr das gleiche, weiß, mit den schmalen Goldrändern, aus dem sie vor drei Jahren den Abschiedskaffee getrunken hatten. Alles überhaupt war unverändert. Es war geradezu lächerlich, zu denken, daß draußen, hinter den Bergen, die diese Handvoll Häuschen um den spitzen Kirchturm herum ummauerten, die große Kugel sich in unausgesetzter Wandlung drehte, und hier, in dem altmodischen Zimmer, durch dessen Fenster diese Handvoll Häuser mit dem Kirchturm und den Bergen vollkommen gleichgeblieben hereinschaute, der Öldruck der Lofotenland-schaft ganz genau wie vor drei und vor zehn und vor zwanzig Jahren über Vaters Pfeifen hing! Und nun würde man ihn in diesen zeitlosen vier Wänden da fragen, wie es denn draußen in der Welt zugeht!

Aber die Mutter sagte überseelig: „Trink noch eine Tasse, Peter. So einen Kaffee hast du lang nicht mehr gehabt!“

„Ja, da kann man sagen, was man will,“ gab der Vater dazu ... er war immer noch ein schöner Mann, die sorgsam gesteckte Plastronkrawatte, die etwas roten, aber rücksichtslos geputzten Hände, die ganz oben ein bißchen gebeugte Gestalt zeigten unfehlbar immer noch an, daß er seit dreundreißig Jahren in derselben Amtsstelle derselben Stadt über verhältnismäßig denselben Akten saß ... „der Kaffee von meinem Freund Birnbaum erweckt einen toten Juden auf!“

Peter beeilte sich, zu trinken, obwohl ihm der Kaffee nicht besonders schmeckte. Denn nun würden sie ihn wohl gleich fragen, was er in der Fremde draußen Alles gesehen hatte?

Aber der Vater, mit einem fast bedeutenden Feuerblick, sagte: „Das hast wohl gelesen, daß der Wein in der Gegend da heuer so gut wie vernichtet ist?“

„Nein,“ sagte Peter teilnahmsvoll, „das habe ich nicht gelesen.“ „Peronospera!“ erklärte die Mutter mit plötzlich schwerbückmürrer Miene.

„Nicht Peronospera.“ Vater langte, genau zur selben Sekunde wie seit irdenklischen Zeiten ... nämlich, nachdem er die dritte Tasse zur Hälfte leergetrunken hatte ... nach der Pfeife und nach dem Fidiusse ... „Etwas viel Ärgeres: Reblaus!“ „Richtig! Reblaus!“

„Dem Grehammer seine Weingärten“ fuhr der Vater ernsthaft fort, „sind vollkommen hin. Der Thanner wimmt höchstens sechzig Hekto, wo er früher das Zehnfache gemwimt hat. Und beim Riesthaler schauts auch böse aus!“

„Sie sind alle miteinander ganz trostlos!“

„Und wo man jetzt seinen Wein für den nächsten Winter herkriegens soll!“ Wie über eine verlorene Schlacht, die Weltreiche umkrempt, dampfte Vaters Pfeifenrauch. „Welchen trink' ich keinen! Den ungarischen mag ich auch nicht. Der Dalmatiner ist ein trübes Gesüß. Weiß wirklich nicht, was man machen soll.“

„Die Heimerischen ... eifrig beugte sich die Mutter über das blühweiße Tischuch hinüber ... „wollen Bier trinken!“

„Hör mir mit dem Biertrinken auf!“

„Nicht das vom Gartner in Blumau! Das Finkische von Schrems.“

Aber der Vater hatte sich schon mit einem entschiedenen Ruck zum Sohne gewendet, dem, ohne daß er es wußte, eine unwiderstehliche Trauer in der starrentäuschenden Brust aufwuchs. Das sah der Vater natürlich nicht. „Der Peter ist ja in Amerika gewesen,“ sagte er, ganz und gar stolzer Vater. „Sie behaupten nämlich, amerikanische Reben seien immun gegen die Reblaus, und denken deshalb dran, die versuchten Gärten zu roden und mit solchen amerikanischen Reben zu besetzen. Die Frage ist nur, ob die in unserer Erde da überhaupt aufgehen, und wenn, ob sie dann unsere Trauben ansetzen, mit unserem Geschmack, oder ...“

„Ich verstehe,“ sagte Peter heiser.

„Hast du also nichts gehört drüben, darüber?“

Nun! Das getraute er sich doch noch zustandezubringen: von den amerikanischen Reben, die er nie gesehen hatte, auf Amerika zu kommen und von Amerika auf die Welt überhaupt! Endlich mußte die Bombe doch platzen! Er kam ja nicht von Klausen zurück, sondern über den Atlantischen! „In Amerika,“ begann er, mit dem ganzen Gesicht erglühend, „... in Amerika ...“ Aber — da stand die Thres plötzlich da! Mit allen Zeichen des jüngsten Gerichts stand sie da, den blauen Schürzenzipfel zwischen den ringenden Händen, und stieß heulend hervor: „Wissen Sie s' Neueste? Der Dechant ist gestorben!“

Wie geschleudert von ihren Sitzen fuhren die zwei Alten auf. „Wann denn? An was denn? Wieso denn?“

„Die Neuhuber Kathl ...“ es schüttelte die Thres wie im Fieberschauer ... „hats gebracht: heut in der Früh um dreiviertelfünf. Er ist grad aufgestanden gewesen, auf dem Bett gessen, daß er sich die Strümpf anzieht, ... Schlag! Schleichschlag! — Steinerweichendes Schluchzen!“

„Das war wohl ein Gehirnschlag!“ stellte, vollkommen vernichtet, der Vater fest; er hielt die plötzlich weißgewordenen Hände zittrig über dem Schlafrock gefaltet.

„Der Dechant!“ Es war keine Stimme mehr, mit der die Mutter zum Fenster hinaus stöhnte. „Und gestern in der Sechsuhrandacht hat er noch so kräftig den Rosenkranz vorgebetet!“

„Er hat gestern auf d' Nacht, sagt die Kathl, ... in den platschnass Schürzenzipfel hinein tobte die Thres, ... „ein Rindsbrat mit Kartoffelsalat gessen. Mit dem größten Appetit. Lina, hat er zur Häuserin gesagt, so gut geschmeckt wie heut hats mir selten.“ — Das ganze Zimmer weinte jetzt!“

Endlich, nach einer grabschweren Pause, sagte der Vater: „Das ist ein furchtbares Unglück für unsere Stadt!“

„Und wer nachkommen wird!“ schnetzte sich erschauernd die Mutter.

„Er hat dich aus der Taufe gehoben!“ Schmerz gebeugt, nach einer neuerlichen Pause, legte der Vater die Hand auf Peters Schulter. „Ist dein erster Beichtvater gewesen!“

„Mein Gott! Wenn uns bang gewesen ist,“ klagte rettungslos gefangen die Mutter weiter ... „wie du zurückkommen wirst, ob du nicht alles vergessen haben wirst, in schlechte Hände gekommen sein wirst, oder ob es dich nicht bitter



„Geh zua, Annerl, geh halt a bissl zu mir her, — i bin a net vui schwärza wia da Herr Kooperata!“



Im besetzten Gebiet

H. Bing (München)

reut, daß du weggegangen bist, daß du zu spät einsiehst, wie gut es zuhause ist ... „Papperlapapp, hat er immer gesagt, „der Peter hat einen guten Grund und durch Schaden wird man klug.“

„Dreiundfünfzig Jahr!“ Wie eine höllische Anklage gegen den Himmel hob sich das verheulte Gesicht der Thres aus dem Schürzenzipfel. „Und Leut, um die kein Schaden nit wär, wenn sie sterbeten, leben achtzig und neunzig!“

„Mich tröstet nur Eines ...“ mit wehmütig traurigem Schritt

trat die Mutter auf den Sohn zu, der von Sekunde zu Sekunde steinerter wurde ... „daß der Peter zum Begräbnis zurechtkommt.“

Beifällig nickte Vaters düsteres Haupt. „Hast wohl einen schwarzen Anzug mit?“ fragte er gütig.

Aber aus erloschenen Augen schaute Peter ihn an. Denn gepeitscht und gefeilt, und gefoltert und bespion floh das göttliche Bild seiner göttlichen Welt aus den toten Pupillen in den Kerker des Herzens.



Flußlandschaft

Wolf Röhrich (München)

Die klassische Brotkarte

Der Berliner Magistrat hat als Kennworte für seine neue Brotkartenserie die Namen Goethe, Schiller, Lessing und Kleist gewählt. Über die Zusammenhänge zwischen der Institution der Brotkarte und den Namen der genannten Klassiker bestand zuerst einige Unklarheit. Ein langjähriger Freund unseres Blattes, Herr Bäckermeister Palleke in Berlin, Vorsitzender des Theater- und Vergnügungsvereins „Apollo“, hat nun unserem Berliner Mitarbeiter eine Unterredung gewährt, in der er über die Beziehungen der genannten Herren zum Bäckergewerbe und somit zur Brotkarte wertvolle Mitteilungen machte. „Selbst mal“, erklärte Herr Palleke, „wat die Klassiker sind, so habn dieselben schon immer unser Jowerbe großt Interesse entjeweizrecht. Unserjer Dichter Schiller, der ja mütterlicherzeits aus 'ne Bäckerfamilie abstammte und sich als Erfinder von die sogenannten „Schillerlocken“ einen Namen jemaecht hat, is durch seine dramatische Dichtung „Semel“, wat uff hochdeutsch die Semmelchen heißen dñat, der ejentliche Hausdichter von dat Bäckerjowerbe jebworden. Wat Lessing is, so hat derselbe das Wort „gepp“ z. Die Kunst jeht nach Brot“, wobei er die Brotartierung schassagen vorausjehat hat. Von Jochem stammt dat bekannte Bäckerbundeslied „Wer is sein Brot mit Tränen aß“, trotzdem dat damals noch kem Brot aus Szejnjan und Köhrlbunmel jebiben haben soll. Das er mit die Hexenküche im „Faust“ eine Berliner Backstube literarisch werweijen wollte, halte ich dajsein für 'ne Verleumdung. Sie seh'n daraus, wie unser Majstrat recht jetan hat, unsere großen

Dichter im Herzen des Volkes in Jestalt der Brotkarte einen Denkzettel zu setzen.“

Franze aus Berlin

Ein Nasenstüber

Sehr geehrter Herr!

Sie gebrauchten kürzlich in einem Briefe an mich die Wendung „Ihre werthe Adresse“. Ich habe mir lang den Kopf zerbrochen, was an meiner Adresse denn eigentlich „wertes“ sein könnte, ich bin nicht darauf gekommen. Ich würde es als eine werthe Annehmlichkeit betrachten, wenn aus unserem werthen Kaufmannsdeutsch endlich dieser werthe Blödsinn verschwände. So etwas kehrt mir nämlich meinen werthen Magen um, verursacht ein Rumpfen meiner werthen Nase, es läuft mir beim Lesen eine Maus über meine werthe Leber, ich verliere nahezu meine werthe Sprache, stehe wie von einem werthen Blitz getroffen, und ich würde am Ende zu einer werthen Bildsäule erstarrten, wenn es mir nicht in den werthen Fingerspitzen zucken würde. Tatsächlich: Mich können solche abgeschmackten Wendungen aus meinem werthen Geleise bringen, sie gehen mir an die werthen Nieren, ich fahre in die werthe Höhe, ich könnte aus meiner werthen Haut fahren, ich, der ich doch sonst so sanft bin wie der werthe Herz Hoch.

Und deshalb nahm ich mein werthes Briefpapier, tauchte meine werthe Feder in mein werthes Tintenfaß, um Ihnen diese werthen Zeilen zu schreiben

als Ihr allerwertestes

Karichen

Der klassische Film

Eine Berliner Filmfabrik kündigt jetzt einen Film folgendermaßen an:

Arme Maria

nach dem Roman „Maria Magdalena“ von Friedrich Hebel

Bei Hebel heißt bekanntlich die arme Maria weder Maria noch Magdalena, sondern Clara, und was den Roman von Hebel betrifft, so ist er ein Drama.

Inzwischen sind noch folgende klassische Filmdramen angekündigt worden:

Der Vater als Spukgeist

nach der englischen Novelle Hamlet „der Mohr von Venedig“ von Christian Shakespeare, Monumentalfilm in 36 Riesenakten.

Kolophonium

vier Kilometer langes Filmdrama von Adam Maier, nach der russischen Lokalposse „Die Penningsonate“ von Ferd. Tolstoj.

Die Seelenschwingt sich in die Höh, auch! Phänomenalfilm in zwölf Bombenakten, nach dem berühmten Goethe'schen Märchen „Der böse Doktor Faust und die schöne Margareth!“ D. 9.

Hauptmann Schmude

Der preussische Hauptmann Schmude ist Bergarbeiter geworden: in der Erkenntnis, daß jetzt ein Offizier dem deutschen Vaterlande nur noch in werktätiger Arbeit zu dienen vermag!

Es wird geredet, geratet, geschwätzt:
Der schäbigste Schnabel blank gewetzt,
Uad keiner hält die Schmutze —
Nur Hauptmann Schmude.

Um Wappen und Banner, die zertetzt,
Verpflüschert Weimar Wochen jetzt!
Das Ma Iwerk einzig ruhete
Dem Hauptmann Schmude.

Der Kerl, der Bürger, der Reaktionär,
Der spuckt in die Hände, den Pickel nahm er;
Der Pickel lag im Blute
Dem Hauptmann Schmude.

Er fuhr in die Grube Fürst Bismarck ein,
Ließ Stand und Gesellschaft Unsinn sein
Und lebte in Bruch und Bude —
Der Hauptmann Schmude.

Er grub seine Kohle und kohlte nicht:
Er schwelgte Schicht an Überschiebt.
Es füllte Schacht und Schute
Der Hauptmann Schmude.

Dort fand er Brüder! Eine Schar,
Die arbeitet doch willig war
Und deutsch im Blute
Wie Hauptmann Schmude.

Den Tausenden wollen wir dankbar sein!
Das neue Deutschland — aus ihren Reihn,
Aus ihrem tätigen Mute
Erwirkt es Hauptmann Schmude!!

Arno

Ein Elsässer spricht:

Wir schielten nach Frankreich hinüber beständig,
Dem „Militarismus“ galt unser Fluch.
Wir hetzen gegen die boches unbändig
Und schwärmen für's rötliche Hosenstück.

Hélas: nun hat sich die Welt gewandelt,
Französisches Licht strahlt nach preussischer Nacht,
Nun sind wir Franzosen — und werden mißbandelt,
Wie nur der Deutsche es fertig gebracht!

Nun haben wir die französische Taufe!
Und stöhnen entsetzt unter schürfster Tortur:
Wir kamen vom Regen in die Traufe,
Vom „Militarismus“ in Frankreichs „Kultur“! . . .

Helios

Wahres Geschichtchen

Meine Kinder waren beim Onkel auf dem Lande.
Sie hatten Freude an den Tieren, besonders an den
Ziegen und an Onkels Ponystute, mit der sie manch-
mal kleine Spazierfahrten machen durften.

Es verwunderte sie höchlichst, daß der Ziegenbock
keine Milch gebe und sie empfahlen, ihn zu schlachten,
— bis sie durch die alte Frau, die die Ziegen besorgt,
darüber aufgeklüret wurden, daß der Ziegenbock zur
Erhaltung der Art unbedingt erforderlich sei.

Als sie dann wieder einmal mit der Ponystute
spazieren gefahren waren, wurde der Wunsch in ihnen
regte, auch so einen Pony zu besitzen, und sie kühlten
die Mutter darum. Als diese sich damit herausredete,
es sei eben doch nur dieser eine Pony da, und der ge-
höre eben dem Onkel, da meinte die kleine Achtjährige
im Tone des Sachverständigen: „Aber Mutti, da bringen
wir sie doch einfach mal zum Ziegenbock!“ K. A.

Franze als Erzieher

Im französischen besetzten Gebiet gibt es ein „tri-
bunal de simple police“, dem die kurzhandige Ge-
richtsbarkheit über Anstößigkeiten und Verfehlungen
der Deutschen gegen Franzosen übertragen ist, und
das zu sofort vollstreckbaren Geldstrafen verurteilt.
So wird auf Vergessen des Straßenausweises, Über-
treten der Polizeistunde, Schlecht- oder Nichtgrüßen
usw. täglich mit Strafen von 20—100 und mehr
Mark erkannt, und die Schreiber haben alle Hände
voll zu tun, um Strafurteile und Quittung zuzustellen.
Um das Verfahren einfacher zu gestalten, soll daher
künftig eine „Menukarte“ ausgehändigt werden,
von der jeder den Preis des „Gerichtes“, das ihm
serviert wird, gleich selber ablesen kann. Wir sind
in der Lage, einiges im Auszug mitzuteilen:

Vergessen des Straßenausweises	M. 20.—
(für bessere Stünde)	40.—
„ „ Regenschirmes	20.—
„ „ Hausschlüssels	40.—
„ „ französisch, Straßennamens	60.—
Abweisen einer französischen Kokotte	100.—
Belästigen eines franz. Polizisten (durch Fragen in deutscher Sprache)	120.—
Nichtstrammstehen vor der Tricolore	1000.—
Nichtgrüßen eines französischen Generals	500.—
(für jede Charge abwärts je M. 20.— Ermäßigung)	
Dauerkarte für Blinde wg. Nichtgrüßens M. 500.—	
Schlechtes Grüßen, und zwar:	
Lüften des Hutes nur bis zur Haargrenze	60.—
Erheben der Hand nur bis zum Hutrand	80.—
Grüßen mit Ha-d in der Hosentasche	100.—
„ „ Zigarre im Mund	100.—
„ „ gleichzeitigem Pfiffen	180.—
„ „ Ausspucken	360.—
Mißbrauch französischer Gazetten:	
a) zu Kispäckung	60.—
b) zu Toiletterwecken	100.—
u. s. w.	

Ganz kleines Geschichtchen

Endlich hatten sie ihn erwischt, den Massenmörder,
der zehn vollendete und acht versuchte Raubmorde,
zwei Sittlichkeitsverbrechen und vierzehn Erpressun-
gen auf dem Gewissen hatte.

„Ich kann Sie nicht herausreißen“, sagte ihm sein
Verteidiger. „Machen Sie sich auf Ihr Ende gefaßt!“
„Schadet nichts!“ lächelte das Schesusal. „Eine Ge-
nugtuung bleibt mir doch: es werden sich in Deutsch-
land Leute finden, die anlässlich meiner Verurteilung
in einen Proteststreik treten werden!“ Karlchen



A. Schmidhammer

Der neue Plutarch

Als Gabriele die Stadt Fiume erobert hatte,
ließ der alte Held Garibaldi wutschnaubend
ans himmlische Telefon.

„Was sagen Sie zu meiner Tat?“ frag
d'Annunzio triumphierend.

„Nun ja,“ gab Garibaldi zurück, „mit Deinen
Schulden, mein Junge, hätte ich deinen Wir-
kungskreis auch über Italiens Grenzen hinaus-
verlegt.“

Brav, ihr Schwaben

Ich kann mich nicht beswingen,
Es drängt mich früh und spät,
Ein helles Lied zu singen
Von einer Schwabentat!
Wohl ward sie in gesunder
Epoche oft vollbracht,
Doch heut' ist sie ein Wunder
Und leuchtet durch die Nacht!

Das Unheil schreitet schwelend
Und glotzend um das Dach;
Es steigt das nackte Elend
Durchs Fenster ins Gemach.
Der Atem droht zu stocken
In der Maschine Mund,
Und hundert Übel hocken
Im finstern Hintergrund!

Da, — Schwabens Eisenbahnen,
Die traten auf's Gefühl:
„Wir brauchen keine Masiner,
Wenn es zu helfen gilt!
Wir treten gern zwei Stunden
Vom Feierabend ab,
Wird nur der Weg gefunden,
Der uns erlöst vom Grab!“

Und hört ihr, Volksgenossen?!
Der Eisenbahner Hand
Bringt Kohle unverdrossen
Herein in's Schwabenland.
Zehn Wochenstunden bringt
Zum Opfer sie dem Staat! —
Ich muß' ein Loblied singen
Von dieser Schwabentat!

Bids Hafen

Die gefährliche G'fahr

Der Pariser Polizeipräsident hat kürzlich ein Wagenkonzert
verboten, anscheinend wegen Befürchtung von Demonstrationen.

O hellerer Hundung,
Dös is doch a Uunding:
An Pariser Präfékt
Ham's scheußli derschreckt.

Der Mo' moant, 's is gar
Mit der g'fährlich'n G'fahr,
Wo kos Zeppl'*) mehr stigt
Und kos Flaga mehr fligt.

Do dös Deutsch'n, dös G'schmiß,
Probier'n 's mit Paris
Auf wotanwätkürisch
Und lohengrialyrisch!

So'n Fall is vergess'n
Bei dös Fried'nssines'n:
Zum Vertrag von Versaill'
G'hört hint' noch a Teil!

Im vordern verlangt
Die teure Antant:
Was mir ham, dös muß her,
Wann mögli no mehr!

Jetzt wolltens, es waar
— Zweg'n da g'fährlich'n G'fahr —
Im hinter'n enthalt'n.
Was dös boches besser b'halt'n.

J. A. Süsses

*) Zeppelin

Kein Bad ohne Pinofluol



Was die „Pinofluol“ Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten so besonders auszeichnet, ist die geradezu überraschende Wirkung auf das gesamte Nervensystem. Diese Tatsache findet ihre Bestätigung durch die täglich einlaufenden Gutachten. In Sanatorien, Krankenhäusern, Kliniken, Lazaretten usw. ständig im Gebrauch.

6 Bäder Mk. 3,00 12 Bäder Mk. 5,50

Erhältlich in Apotheken Nur echt in der grünen Dose Nachahmungen, die als ebenso gut bezeichnet werden, weisen man zurück. Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort umsonst Muster und Gutachten Westphal & Co, Chem. Fabrik Berlin W 57, Abt. H. 10. (Bei Anforderung Abt. genau angeben)

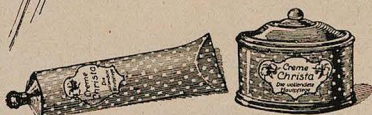


Creme Christa

Die vollendete Hautpflege

Große Tube M.R. 3,-

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
Westphal & Co. Chemische Fabrik, Berlin W 57



Duftal Schampoo



Veilchen, Kamille, Teer, Eau de Cologne
Vollkommenste Haarwäsche

5 Pakete Mk. 3,-

Überall erhältlich

Westphal & Co. Chemische Fabrik, Berlin W 57



E. Wilke (München)

Mammon auf Reisen

„Zu einer vornehmen Partie gehört vornehme Bildung, mein Lieber. Schicken Sie Ihre Tochter in ein Pensionat der West-Schweiz.“
 „Gut. Die Mitgift ist auch schon dort.“



*Feist Sekellerei Akt. Ges.
 Frankfurt M.*



RODENSTOCK PERPHA-GLÄSER

Beste
Brillengläser!
Überall kostenfrei.

OPTISCHE WERKE **G. RODENSTOCK** MÜNCHEN X

Kriegsbriefmarken

Auswahl, ohne Kaufzwang, gar, echt **S. Faludi, Berlin** Friedrichstr. 47 L. Preisliste umsonst. Reichsbank, 1. Postamt.

Wen soll ich heiraten?
Bon R. 31 m m r m n n. Stuttg. 2.23, 1918, 4. 459. Hier bereiten Witte oder Sobu oder Zöcher bereiten müde, die dieses raffte Wuff!
Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

In den Stern

Heiß geschrieben... Kaufmann über gelbige Veranlagung, Zerstörung, Müde, Liebe und die Bard Saturn, München 1, Hauptpost.

Die lästigen Folgen der **Blasenschwäche** beseitigt garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft diskret umsonst. **Institut Engbrecht München ZG / Kapuzinerstr. 9.**

Vielleicht interessanter Bücher verlangen reichhaltige Zeitschriften gratis und franco von **G. Hordijk Verlag, Dresden 16/49**

Ich sage
Ihren, wer Sie sind und was Sie von anderen zu halten haben. Senden Sie mit 10 bis 20 Zeilen Ihrer Handschrift oder der des zu Beurteilenden ein Skizze 2 Mk., ausführl. Deutung 4 Mk. **Dr. phil. Grothe, Berlin W. 67, Dencowstraße 9, c.**

Heiraten?
Jhr gut, streifen baluten die Strichweide über Dietrich ein durch eine Ritze in der **Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig V. 21** die in mehrer, 4000 Blättern im. Zeitlich, werde, ist. Auf ein Heirat liefern etwa 400 Eingabe ein. Heile d. l. - Probch. 40 c

Der satir. myst. Roman des Apulejus: Der Goldne Esel
führt uns d. leichtliche röm. Kaiserzeit in oft recht vorzügliches Szenen vor Augen. 5. Auflage 238 Seiten mit 10 Illust. M. 5.50. Ausführl. Probeakt auch über andere kultur- und sitzungsgeschichtliche Werke kostenlos. **Herm. Barsdorf, Berlin W. 30, Barockstraße 23/11.**



GOERZ TENAX- PLATTEN

Gleichmässiges Fabrikat.
Hohe Empfindlichkeit. Vorzügliche Abstufung.

Fabrikanten:
Goerz photochem. Werke G.m.b.H. Steglitz
General-Vertrieb:
OptischeAnstalt C.P.GOERZ Aktiengesellschaft.
BERLIN-FRIEDENAU

Browning, Kalib. 7,65
N. 85., Messer 150., Parabellum M. 100., Jagdwaffen.
Benckendorf, Friedénau, Rheinstr. 47

Bücher / Sittenbilder
Illustriert. Katalog mit Textproben gratis.
A. Kahn, Amelungstr. 15, Hamburg.

Bilanz

Wenn ich in des Herbstes Nähe
So den Sommer übersehe.
Muß ich mich doch auch mal fragen:
Was hat er für Frucht getragen?

Frühlings war man guter Dinge,
Daß den Frieden er uns bringe.
Völkerbund und Weltveröhnung.
Und man hoffte sich Veröhnung
Des gesamten Weltbetriebes —
Ach, Versailles! und ach, wo blieb es?
Dieser Traum ist gänzlich weg.
Dafür gab es ein wenig Speck.

Statt daß sie Gefänge schickten,
Gaben sie mit Gönnermienen
Etwas Reis und auch Rosinen.
Die uns ab und zu erquickten.
Doch wir brauchten nicht zu borgen.
Hatten ja zum Überdruß
— Grad genug zum Selbstversorgen —
An Aufläufen Überfluß.

Eberts Präsidententgen
Hätte mancher sich begnügt.
Um das Reiten zu erschweren.
Macht man gerne sehen die Mahren.
Und sie zupften es am Schwanzend.
Aber Ebert blieb doch munter.
Und das Pferd ging fröhlich tanzend.
Schau, der Reiter kam nicht runter!

Auch die Technik der Finanzie
Kam auf ganz vertrackte Kniffe,
Eine Steuerschraube fand sie —
Aber nicht für Handelsschiffe!
Wollen wir das Plus nun suchen:
Positiv ist nichts zu buchen!
Oder wer noch etwas weiß?
Aber richtig, ja der Reis! G. n.

VERAX

Gegenwärtig anerkannt
**beste
Trockenplatte**
für alle Zwecke

Unger & Hoffmann A-G
Dresden

Asbach „Uralt“

Alter deutscher
Cognac

Rüdesheim
am Rhein

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf Die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Deutsches Hausgerät

Hausrat deutscher Art nach Entwürfen erster Künstler in bestem Material und gediegener Arbeit, von edler Wirkung und besonders preiswert. * Druksache L 1 mit 17 Bildern u. Beschreibung gegen 50 Pf. in Briefmarken, neues Preisbuch D 1 mit 38 Zimmern u. 164 Bildern gegen M. 2.50, die bei Bestellung vergütet werden.

Deutsche Werkstätten A. G.

Hellerau bei Dresden * München, Wittelsbacherplatz 1
Berlin, Königgräzer Str. 22 * Dresden, Prager Str. 11

Kunstfreunde

machen wir auf den freihändigen Verkauf der „Jugend“-Originalzeichnungen aufmerksam. Ein großes illustriertes Verzeichnis, das Aufschluß über die vorhandenen Zeichnungen gibt, versenden wir kostenfrei. Auch von den laufend erscheinenden Nummern unserer Wochenschrift werden die Originalzeichnungen käuflich abgegeben. Anfragen an die Schriftleitung der „Jugend“, Künstlerische Abteilung, München, Lessingstraße 1, erbeten.

Praktische Winke und Geschäftstipps

für jeden Kaufmann nützlich (enth. die fachen in 7. Buch, neuerschienenes Schrift-
buch auf Geschäfts- und Geschäfts-
kenntnissen der Waren- und
Kaufleute - gegen Entsendung
von 20.- 1.00 über 3000, durch
Schweizer & Co., Alibi 33, Berlin NW 87

Unsere Kriegs-Briefmarken

und die beste Kapitalanlage,
da von internat. Wert. Großer,
100 Salten stark, reich illu-
strierte Katalog geg. Einse-
ndung v. M. 1.50, die bei Auslag
vergütet werden. Rückkäuf v. Frank. Berlin W. 1,
Jäger d. Linden 17/19, Postschloß 2463.

Wie gewinne ich die Liebe eines Mannes?

von Erna Burger.
Die Verfassersicht-Verhaltensregeln,
die als erprobte Kunstgriffe gelten dürf-
ten, unbedingt z. Ziele führen. Warum
machen Künstlerinnen die best. Partien
u. fesseln d. Mann? Weil sie nach dem
Rezept Erna Burgers hand. Preis M. 2.-
Grania-Verlag, Oranienburg 903

Liebe Jugend:

So bitterböse Menschen sind die Oberschleser e'gentlich nicht. Als die Revolution ausbrach, machte man auch in R. seine Revolution und zog unter den Klängen des mallos aufreizenden Liedes: „Ich hatt' meine Kameraden“ durch die Stadt. Dann aber kam die rasende Menge auf den Gedanken, man müsse auch eine rote Fahne haben. Rotes Tuch war beim Kaufmann B. noch in Mengen zu haben. Die vertierte Menge zog vor seinen Laden und verlangte stürmisch rotes Tuch zur Fahne. B. aber bedauerte schelzend und verlangte den Beugechein! Was sollten die Revoluionäre tun? Sie zogen zum Rathaus und sandten eine Deputation in die Bezugsstelle. Der diensttuende Beamte ließ sich in längerer Rede davon überzeugen, daß zu einer anständigen Revolution auch eine schöne rote Fahne ge-
höre. Er stellte ordnungsgemäß einen Beugechein aus, unterzeichnet und unterschrieb ihn. Triumphierend wälzte sich das befreite Volk zum Kaufmann B. zurück. erhielt die rote Fahne und nunmehr be-
gann die Revolution in R. F. G.

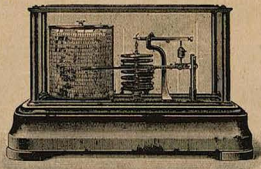
Hofenbüler „Hobü“
Möbel lebt sich über 2000. Köstlich
gefärbte Gränitma. - Verlangen Sie
kostenl. Broschürl. H. Langer, Würzburg
Hofenbü, Friedrich-Rupprechtstr. 13 B.

Auskünfte

über Heirats-, Familien- und
Vermögens-Verhältnisse überall dis-
kret gewissenh. E. Petersen & Co.
Berlin N., Wisbystr. 6 J.

Gediegenes Festgeschenk von bleibendem Wert!

Original Lambrecht's Registrier - Barometer



zeichnen selbsttätig den jeweiligen Barometerstand auf
Man verlange Gratis-Prospekt Nr. 313.

Wilhelm Lambrecht, Göttingen

Fabrik wissenschaftlicher Instrumente.
Inhaber des Ordens für Kunst und Wissenschaft, der grossen goldenen und
verschiedener anderer Staatsmedaillen. Prämiert mit höchsten
Preisen auf sämtlichen beschickten Ausstellungen.

Eingetragene Schutzmarke

er. pol. Dr. Brock
Vorber. Dr. Brock
Berlin - Wilmersdorf
Wilmersstrasse 10. * Tel.
Auf 14 Universitäten sämtliche
Promotionen erfolgreich.

BLÜHENDES AUSSEHEN

durch Nibbr-u. K. Traub-
pillen „Grazimol“
Durchaus unschäd-
lich. In kurzer Zeit
überausch. Erfolgreich
Aerztl. empfohlen;
Garantieschein.
Machen Sie einen
Versuch, es wird
Ihnen nicht leid tun!
1. Schachtel - M. 3. Schachteln zur
kur nblig 8.- M. Frau M. in S. sehr;
Senden Sie mir für meine Schwester
auch 3 Schachteln Grazimol. Ich
bin sehr zufrieden. Apotheker
R. MÖLLER-NACHF.,
BERLIN G. 12, Turmstr. 16.

Geeignete Heurathen

von Dr. med. Georg Jahn.
Aus dem Selbst. Gesundheits- und Ge-
schlechtslehre - Allgemeines über gesunde
Heurath - Die Symptome der grünen
Heurathen - Die Sympoten etc. - Ein
wertvolles, befeuert. Bert. Preis 0.80 D.
D. Schölk & Co., Berlin, Silberstr. 54 J.

Schicksal u. Zukunft

ist zu erfahren bei dem Astrologen
Dr. Wilhelm Mühlbauer, Altona-
straße 214. Sprecht. Bert. nachm. ab
5 Uhr. Sonntag vorm. 9-11, nachm.
3-5 Uhr. Demnach nachm. 10 Uhr
Dienstag. - Große Auflegung
Wahlhilfe auch nach auswärtig.




ERNEMANN CAMERAS

gelen als unibertrefflich. Unser stetes Be-
mühen, auch die bewährtesten Modelle weiter
zu verbessern u. zu vervollkommen, recht-
fertigt dieses Vertrauen und macht jeden
Käufer zum überzeugten Freund unseres Er-
zeugnisses. Bezug d. alle Photohandlungen.
Preisliste kostenfrei.

ERNEMANN-WERKE A-G. DRESDEN 107.
Photo-Kino-Werke. Optische Anstalt.

M



M

Wolfgang Müller
ELTVILLE

Scherzo

Als ich heut im Föhrenschaten
Rastend mich gedehnt,
Fand ich einen Sonnenschirm
Einsam hingeleht.

Und in tiefem Sinnen bin
Ich vor ihm gesessen:
Mögest du nie bereuen, Kind,
Daß du ihn vergessen!

Der dich heute hier geküßt,
Läßt dich morgen sitzen:
Schwüre sind oft weniger wert
Als ein Schirm mit Spitzen.

Und ich ging und nahm ihn mit.
Wenn der Schmerz am größten,
Holt sie ihn vielleicht bei mir.
Und ich kann sie trösten.

Horst Wolfram Geißler



**Eine ideale
Büste**

erzielt und erhält
sich dauernd jede
Dame jeden Alters
durch Anwendung
meines Mittels.
Eine Probe zu
3,- Mark
liefert Ihnen ein
Beweis! Ich garan-
tiere f. voll. Erfolg!
Porto extra. Schreib
bes! Sie noch heute

VERSANDHAUS UNION, DRESDEN 28/29.

**Heute Nacht
träumte
mir.....**

Modernes Traumbuch

Über 3000 Deutungen M.1,75 postfr.
Rudolphs Verlag, Dresden-T 311

**Elektrolyt Georg Hirth
wirkt belebend!**

Reguliert
den Mineralsalz-(Elektrolyt) Stoffwechsel.

In jeder Apotheke erhältlich:
in Pulverform zu 0,65 und 3,- Mk.; in Tablettenform
zu 0,60, 2,25 und 4,50 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:
Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8

Verlangen Sie den Renner-Katalog vom Modehaus Renner Dresden-A

Unser Modeführer ist kostenlos zu beziehen! — Sorgfältige Fernbediennung für auswärtige Kunden! — Kostenanschläge und Auswahl-Eindungen jeder Art!
Verband der Waren erfolgt bahnfrei und postfrei! — Umfassung bereitwilligst — oder Geld zurück!



Wollen Sie etwas Gutes haben gegen Rheumatismus, etc. so kaufen Sie

Amol

Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof

Wir suchen Verbindung mit Kunstmalern
Die Oberbilder, Sköpfe, Liebesjensen etc. die für zur Reproduktion für Postkarten u. Kunstblätter eignen, bringen können. Angeb. mögl. m. Liefer. erbeten an Kunstmalerei S. H. Wogar, Berlin, W. 50, Tauentzienstr. 10.

Lernen Sie tanzen!

Das moderne Tanzbuch enthält alle modernen Tänze, Tango, Mazur, Czerche sowie alle guten alten Tänze: Bolser, Polka, Pfirsichländer, Strotzer, Zänge, Polonaise u. s. w. — Preis nur **Mark 2.—** Verlag K. Emil Klingel 88, Dresden A 21, Niederwölitzstr. 28.

LEXIKON

des gesamten Sexuallebens von Dr. med. Baurchara
Preis gebunden nur **4.35 Mk.** inkl. Porto gegen Voreinsendung des Betrages oder Postnachnahme (25 Pfennig teurer).
Theodor Lissner Verlag Berlin W. 29
Postschek-Konto Berlin 6749

REPA
CHEM. FABRIK UND ORIENTALISCHES PARFÜMERIE
OF 5 DEGR. GESCH.

Trifolium Trifolium
Roumou Mund

Mander Raucher ist betäubt.
Tabak reizt die Schleimhaut wund,
Tabak gelbe Zähne gibt.
Doch die Hilfe ist so nah:
KOSMODONT steht einzig da!

KOSMODONT-ZAHNCREME ist wirksam, wohl-schmechend, zuverlässig und wirkt desinfizierend. Nettehlich empfohlen und seit Jahrzehnten bewährt.

Holberger Anstalten für Exterikultur
Wilh. Anhalt 6. m. b. B., Ostseebad Holberg.
Überall zu haben.

Neue Wege!

Vornehm und verschleierte finden Damen und Herren glückliche standesgemäße Heirat. Keine Vermittlung! Kein Voreheha! Verlangen Sie Aufklärungsschrift U 61 gegen Einsendung von 25 Pf. „Der Band“, Lehmann & Co., Kiel, Postfach 18.

Krämpfe, Falschste

Wir bisher alles umsonst angewandt, nun von diesem schreie! Lernen gehtelt zu werden, erteilt kostenlos Auskunft! Rückporto erbeten! Pagner u. Schulmeister a. D. P. O. P. O. P. O. Post Newerie 256 (Bez. Frankfurt, Oder.)

Ganz herrl. Gesch. Werke!

Wilh. Busch — Album ca. 400 Origin.-Anbild., orkom. Bild., droilig, Text! Ein Buch zu Tausenden! Fr. 7.50 M. Jagd u. Wild, Prachtgeb. 7.50 M. Jagdgeschicht. u. Jagdbild., all. Weltreisn. Gr. Form. 9/8. S. J. Sporn's Herküll. Grr. jagdlich, u. Jagdgesch. Preis statt 12.— nur 7.50 Mk. Der afrik. Krieger. Lederstump. Eichenst. Knochensch. H. Schrubranitz! Ungarn etc. Stutt. Bd. O. Schladitz & Co., Berlin W. 87 Jn.

Kriegsmarken

10 Marken, Bunde, 1.25 | 17 Marken, 9. Marken, 1.50
8 Marken, 1.37, 50 | 6 Marken, 1.25
18 Marken, 2.25 | 5 Marken, 1.50
10 Marken, 1.25 | 15 Marken, 1.50
100 verschiedene Kriegsmarken zu 1.17, 30
20 Marken, 1.25 | 25 Marken, 1.50
11 Marken, 1.25 | 15 Marken, 1.50
Max B. Herbst, Markenhans, Hamburg U.

Nervennahrung Nervos

bei Blutarmer, Nervosität, Schwäche, Vorzüglich bewährt. Aerztl. empf. Gallertleichen. Durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2.50 Mk., 3 Dosen 6.50 Mk. H. F. in G. schreibt: Ihre letzte Sendung erhalten, bin sehr zufrieden. Bin viel frischer u. kräftiger, es hat überraschend, worfür ich Ihnen sehr danke. Werde es gern weiter empfehlen. Apoth. R. Müller Nacht., Berlin B. 12, Turmstr. 16.

Galante Literatur

Neues Verzeichnis unterhaltender und schöner Bücher der Liebe und Freude gab soeben aus **Willy Schneider** in Berlin-Tempelhof 1

BLEICHERT

Kabelkrane für Steinbrüche, Sandgruben, Lagerplätze vereinfachen und verbilligen den Betrieb
Ausführliche Beschreibungen stehen zur Verfügung, fordern Sie unsere Hefts 21568, 21569, 21570, 21571 g

Adolf Bleichert & Co., Leipzig B. 4

Schützt Euch gegen Grippe
Surgelt mit **Mergendol**

Liebe Jugend:
Nach der Klavierstunde sagt mein Töchterchen zu der Lehrerin: „Bitte, Fräulein Reuland, spielen sie mir doch etwas vor... bitte!“
Nach längerem Hin und Her erteilt das Liechden: Bald grad' ich am Necker, bald grad' ich am Rhein...
Da fragt mein Töchterchen n ganz bedächtigt: „Fräulein Reuland, sagt das eine Ziege?“

Splitter
Die Menschen kommen nie zusammen. — Immer hat der eine das soziale Gefühl und der andere das Geld. C. Söllner
Stärker sein als Geld ist heute der Sieg aller Siege. Baer

Ein Triumph der Wissenschaft!
Eine sensationelle Erfindung.
Tausende dankbarer Damen und Herren!

Nur Dr. Hentschel's Wiko-Apparat
D. H. D. H. **besitzt schnell und sichere alle Hauterkrankungen**, wie Milbros, Pichel, Pusteln, Beckige Haut, Hautgrief, Krassen, grauen Teint, hartes Runzeln, Falten, kräftigende, Doppelkinn. Die Haut wird hart u. summelweich, der Teint rein, blütenweiß und von schimmernder Durchsichtigkeit. Holhe Wangen, magere Körperliche erhalten Fülle, Form und Festigkeit. Alle Unreinheiten des Blutes und der Haut werden durch **atmosphärischen Druck herausgesaugt**, u. ein starker besitzändiger Siron frischer Lebenssaft und neuen Blutes wird nach dem Zellen der Haut gezogen. **Diese glänzende Methode geht direkt auf die Ursache der Uebel, erreicht frisches Leben in der entkräfteten Haut, in den verfallenen Gelenken, zlegt die Haut von innen wie äußerlich, spürt die erschöpfen Hautgefäße zu neuer Tätigkeit an, sanft die Poren aus, entzieht ihnen alle die darin angesammelten Unreinheiten, Staub aus., erhöht die Blut- und Säftestruktion, verhindert dadurch das Ergreifen und Altern der Haut und füllt sie hohen Stellen (hohe Wangen) aus, so daß ein milde und sit erquickende durch saubere, glänzende Ausstrahlung von Dr. Hentschel's Wiko-Apparat unbeding wieder frisch, voll und jugendlich aussehend wird!** Nicht zu verwechseln mit wertlosen Nachahmungen. Dr. Hentschel's Wiko-Apparat ist der **moderne und beste Apparat zur Erweichung und Erhaltung von Schönheit, Jugend u. Eleganz. Er ist ein auf wissenschaftlicher Basis beruhender Apparat, der die von ihm behandelten Eigenschaften tatsächlich besitzt.**
Fix und fertig zum Gebrauch. **Absolut unschädlich.**
Preis: Einzliche Ausstattung M. 8.—, elegante Ausstattung M. 14.—, Porto 30 Pf. extra, Nachnahme 50 Pf. Zesendung diskret.
Wiko- Werke Dr. Hentschel, Abt. K 21, Dresden.

BÜSTENHALTER
HAUTANA D.R. G.M.
 aus elastischem Trikotgewebe · Daher anschmiegend ·
 direkt auf der Haut zu tragen



Büstenhalter „HAUTANA“ nur echt mit dem in jedem Stück eingestrichen Namen „HAUTANA“, sie in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Bezugswort durch die alleinigen Fabrikanten:

Mech. Trikotweberei Stuttgart / Ludwig Maier & Co., Böhlingen 10 / S. Lindauer & Co., Korsettfabrik / Cannstatt K.

Mitteilung
 aus Schwabing

Ich hatte einen Freund be-
 suchen wollen, aber er war
 nicht zu Hause. Ein weibliches
 Wesen öffnete mir die Tür
 und sah mich unwillig an. Sie
 war selbst für Schwabinger
 Verhältnisse etwas zu schlüpfrig
 und schmutzig und, von einer
 Zigeunerin kaum zu unterschei-
 den. Sie verfügte über Manieren,
 die mir nicht gefielen und ihre
 Mitteilung, daß mein Freund
 nicht zu Hause sei, klang wie
 ein glatter Hinauswurf.

Ich setzte mich zu Hause
 verärgert an meinen Schreib-
 tisch und machte meinen Freund
 auf das ungehobelte Benehmen
 seines Dienstmädchens aufmerk-
 sam, legte ihm auch nahe, dem
 sonderbaren Wesen ein Stück-
 chen Seife zu ihrer Nutznießung
 zu verabreichen.

Ein paar Tage später indes
 richtete ein hiesiger Rechtsan-
 walt die schriftliche Auffor-
 derung an mich, die in meinem
 Brief vom sonndavolnten aus-
 gesprochenen Beleidigungen ge-
 gen Frau Doktor juris . . . zu-
 rückzunehmen, widrigenfalls
 etcetera, etcetera. k. n.

Büchersammler
 Waschen unsere Halsorgane regelmäßig
 die gleiche Wirkung erzielt wie das
 in der Natur vorkommende Mittel
 Salzdorfer Zigarette



**Wie verhütet, behandelt und
 heilt man Erkranckungen von
 Nale, Rachen, Mittelohr?**

Das, A. Aufgaben u. Erkranckungen dieser Organe
 und die Ursachen von Hals- u. Ohrenleiden,
 gerinnvermögend, dargestellt von Dr. med. Elber,
 1815 S. Original-Abbildungen in naturf. Grösse
 Preis geb. M. 1.50, geb. zehnd. Ausgabe M. 2.50
 zu beziehen durch alle Buchh., sowie v. Verlag
H. Hedewig & Nechf., Leipzig 47

Dr. Möllers **Diätet. Kuren** Wirkh. Halver
 Sanatorium Lohnd. Kark. Hertzliche Lage
 (Billige Zweiganst.-Prosop. Brosch. fr.)

Rose Uelichen Magieckchen Flieder Mandel Eau de Cologne

Zarter reiner jugendfrischer Teint durch

Leokrem

in sechs Blumen-gerüchen.

Laboratorium Leo Dresden - M.

**Salzdorfer
 Astoria
 Zigarette**

A KUSCHE

Nebenverdienst!

Geil. Säfte beim Raufen der Äpfeln.
 Duarrinde, Topfer Glimmerstein! Feine
 Zerkleinert. Kein Zerfall an
 faulle! Seine Scherbarkeiten! Zeugen
 im Saule! Maßvoller! Beste! Beste
 Zerkleinungen. Verlangen Sie
 Preis Nr. 100 von Adress:
 Cäsarplatz 124, Dresden - M. 1.

+Magerkeit+

Schöne, volle Körperformen durch unsere
 orientalischen Kraftpillen, auch für Re-
 konvaleszenten und Schwache, prägen-
 kräftig gelbes Metallite u. Echinopsine;
 in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme,
 gesant. unschädlich. Aerial. empfohlen.
 Streng reell! Viel Dankschreiben. Preis
 Dose 100 St. M. 5.—, Postan. od. Nachn.
 Fabrik D. Franz Steiner & Co.,
 G. m. b. H. Berlin W 30/159.

Mutterhoff Berden. Goo
 turt. Uffert
 in Gröplum
 des Stinbe. Rom Clara & F. H. H. H.
 zahlreihen Abbildungen. Start. A. 6.50,
 geb. A. 6.60. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
 in Wittern. Senke. Suedwig, ob.
 Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

Interessante gute u. belehrende Bücher.
 Nützliche Projekte bei Angabe der
 Interessenten (Preis u. Lieferungs-
 Marie Ctein, Leipzig, Johannispl. 3a

**O. Jul. Bierbaum
 Theodor Fontane
 Edwin Bornann**

3 vorz. Geschenkbände.
 Jeder Band enthält eine literar.
 historische Einleitung und ein
 Charakterbild des Dichters.
 Eine Auswahl der besten No-
 vellet und Gedichte.
 In vornehm Einband pro Band
 nur 3.50 Mk., brosch. 1.50
 Vorkausgabe auf echt Bütten
 und Goldschnitt
 nur 7.50 Mk., extk. Porto.
 Gegen Vorweisung des Be-
 trages oder Postnachnahme
 (25 Pfg. teurer)

Theod. Lissner Verlag
 Berlin W. 50
 Poststraße-Kanto Berlin 61749.

Blasser Aussehen u. Sommer-
 approsen verhilft sofort das
 (ausgeschweifl.)merkwürdige
BRAUNOLIN
 Sofort sonnenverbr. Teint.
 Kleine Fl. M. 4.00 u. grosse
 M. 5.00. R. Wittthaus, Berlin
 Wilmersdorf 4, Nassauische Str. 15.

Welt-Defektiv
 „Auskunftel Preiss-Berlin 30“

Kielstr. 36 (Hochbahnhof (Nollen-
 derplatz) Inselnpost) erstklass.
 Institut für verlässliche, zu-
 verläss. Auskünfte (Vorleben,
 Gesundheit, Verkehr, Lebens-
 wandel, Vermögen), Beobach-
 tungen, Ermittlungen, Schnell-
 verbindung, mit inländischen,
 vaterländisch., neutral-Örten.

Mond-Extra



Mond-Extra-Klingen
in Kniveshopen Waren
 Hugo Döhner G. m. b. H., Berlin SW 64, Pfeil-Altena-Str. 92
 Zu haben in allen einschlagigen Geschäften

Eine Blutreinigungskur

sollte jeder, der an Furunkeln, Hautausschlägen, Pickeln, Schürfen d. Blutes leidet, zur Auffrischung der Säfte vornehmen. Erfolg rasch u. sicher durch **FACAN A. 3.50**. Bei Flechten hässlich **FACAN-Flechtensalbe** glanz. bewährt. Tube st. 1.50. Zu haben in allen Apotheken. Versand gegen Nachnahme durch **Rats-Apotheke, Magdeburg 2.**

1 Briefmarken
 aller Art bis zu den grössten Seltenheiten
 werden gegen sofor-
 tige Kasse zu besten Preisen
 ständig gekauft
M. Kurt Maier Berlin 29 W 8
 Friedrichstr. 165
 Verlag „Der deutsche Philatelist“
 Probenummer gratis

Ideales Eheglück

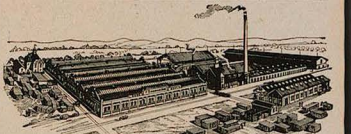
Ist Ihnen sicher beschieden, wenn Sie sich bei der Wahl Ihres Lebensgefährten unter Überwindung aller Vorurteile vertrauensvoll der über das gesamte deutsche Sprachgebiet verbreiteten und glänzend bewährten Organisation „Eheband“ bedienen. Sie ist keine Vermittlung und löst das Problem auf eine wirkl. gesunde Weise, die überall höchste Anerkennung fand. Jeder, der die Absicht hat, zu heiraten, fordere vertrauensvoll v. d. Geschäfts- u. S. Bureau, Verlagsbuchh., Dortmund 245 J, dessen Bundes-schriftgr. Ges. Eins. von 50 Pfg. in verschid. Brief. Allererstgung Verschwiegenheit.



Schreibfedern- und Schreibwarenfabrik in Bonn-Poppelsdorf

SOENNECKEN

Fabriken für:
 Schreibfedern, Schreibwaren, Gold-füllfedern, Briefordner, Schnellhefter, Dauer-Kontenbücher, Karten- und Vertikal-Registrieren, Kopier-Maschinen, Schreibmöbel
 Berlin * F. SOENNECKEN * BONN * Leipzig



Fabrik für Büro-Einrichtungen in Bonn-Soenneckenfeld

„Jugend“-Postkarten
 die besten Künstler-Karten
 überall zu haben.

KINDER FREISTATT

Deutsche Gesellschaft für neuzeitliche Kinderheiler e. V.

 sucht
 überall zu besuchenden Reich billigeren Kassen und Frauen, die sich der
Gründung von Orisgruppen
 anschauen wollen. Jeder, der sich hierfür zur Verfügung stellt, kann sich als ein wertvolles Mitglied betätigen, sondern der Krankenliebe überaus.
MÜNCHEN WILHELM DÜLSTER 5/11

Der erste Streik

Von eme alde Frankfurter
 Jetzt hat's Gelichter eraugekricht
 Unn gibbt's der Mitwelt zu lese:
 Es is beim Bau von 'rer Pyramid
 Des erschte Streikehe gewese.
 „O Keenig Cheops, se arweite net,
 Se saw we sich annerstcht besunne!“
 Da hat der Keenig Cheops geredt:
 „O weh, — der Streik is erfurte!“
 Der Keenig Cheops war auiser sich,
 Lang ward sei Geichit un elliptisch,
 Gekrichte hat er ganz ferchterlich
 Unn net schlecht geschimpft uff egyptisch.
 Kannst ebei, meine Dame un Herrn!
 Die Kerls muo mer kuppe un henke!
 Erstreckt mer die neu Bewegung im Kern!
 Was dhüt dann die Nachwelt sonst denke?“

- Basel** Grand Hotel Victoria u. National
 bestgelegen, Zentralbahnhof - Besitzer: Otto.
- Davos Dorf** Sanatorium Seehof. Chefarzt Dr. Alexander
 Täglich Fr. 16.50 - 22. - einschließl. Zimmer.
- Lugano** Paradies Hotel Eden vormals Reichmann
 Direkte Seelage. Altbekanntes Haus.

Das Grundbuch des modernen Ehelebens
Das Sexualleben der Frauen
 von Frauenarzt Dr. med. Sidel; zur Empfehlung diene das Urteil des „Berliner Tageblattes“: „Ein von einem tücht. Sachmann geführte. Handbuch der Geschlechtslehre und Geschlechtsheilkunde. Versteht ist ein ebenso tücht. Dypologe wie Platonologe; was er über das Geschlechtsleben d. weibl. Kindes, über d. Entwicklung d. Zwiische, über das „gelehrte Alter“ d. Madonnen, über „Ornatidität, Hül-, Eberfortendstrahl, eoham, über das Zwiische in der Ehe, in den Klüfte u. Sterilitätsfragen fast tout von einer jenseitigen Zeherründung des so schmerlichen Gebiets, und von dieser guten Stenamerhöflichkeit läßt sich die, die gern über die erotischen Phänomene und ihre Zusammenhang unterrichtet sein wollen, rasch lösen lassen.“ Mit einem herrlichen geriebeneren Modell des weiblichen Körpers. Bezug gegen Voreinfundung von M. 7.50 oder Nachn. von M. 7.90
Versandhaus Hermann Finl, Berlin-Tempelhof F.

Interessante Bücher,
 Kunstblätter, in grosser Auswahl. Man
 verlangt Preisangabe!
J. Reinmann, Hamburg 31

AUSKUNFTE
 üb. Heirat-, Familien-u. Vermögensverhältnisse / Discreet zuverlässige
Auskunfts-Bureau
 Berlin 203, Haburgstrasse 10,
 Handeiger, eingetr. / Gegr. 1902.

O Keenig Cheops, du ahler Knopp,
 Umsonst lag dei Sterneche in Falte:
 Ganz annerstcht, als wie sich's gemalt in deinm Kopp.
 Dhät sich die Zukunnt entfalte.
 Ich wollt, du kämst aus deinm Grab emal gleich,
 Um als Gespenstche zu spukke,
 Unn hieltst emal Umschau im Deutsche Reich —
 O Cheops, da dhüest de gucke!!

VORNEHMSTER TAFELLIKÖR
JACOB JACOB
JACOB JACOB
STUTT GART
GEGR. 1880

Wir empfehlen Ihnen:
 Warten Sie nicht, bis Sie Ihren Haarschmuck ganz verloren haben und das Haar ergaut ist! Vermeiden Sie unnütze Kosten und lassen Sie die Ursache Ihres Haarausfalls durch **eine mikroskop. Haar-Untersuchung** feststellen. Erst dann ist Pflege zweckmäßig. Einfache Haarprobe genügt. — Viele Anerkennungen.
Alfred Hirschfeld, München 22
 Abteilung für wissenschaftl. Haarpflege-Schueler, Herzog-Rudolfstraße 24



R. Ross

Schiebungen

„Diese geschobene Seide bekam ich vom Chef zum Geburtstag, den ich zu diesem Zwecke verprochen hatte!“

★
„Jugend“:
Einbanddecke und Sammelmappe
 für den Jahrgang
1918
 liegt fertig vor.

Der farbige Entwurf „Krieger im Stahlhelm“ entkammt von W. Doed und wurde bereits als Ziefelblatt der Nr. 44 des Jahrganges 1917 veröffentlicht.

Preis der Semesterdecke . M. 3.—
 der Semestermappe M. 4.—

Durch jede Buch- u. Kunsthandlung sowie durch den Verlag zu beziehen.

München
 Verlag der Jugend, Leffingstr. 1

SCHÖNHEIT DER FRAU

bis ins höchste Alter durch sachgemäße natürliche Körperpflege.

★
Schöne edle Gesichtszüge erhalten Sie

durch Anwendung meiner hervorragenden, bei zahlreichen Damen glänzend bewährten Methode mit „**Oriol**“. — Verleiht dem Gesicht ein reines zartes Aussehen, beseitigt welke Haut, Falten und erschlaffte Züge. — Einfach in ihrer Anwendung, ohne Massage — ohne Apparat — ohne Schalkur erzielt man mit meiner „**Oriol**“-Methode schon nach einmaligem Gebrauch einen überraschenden Erfolg und ist dieselbe ein vollendetes Schönheitsmittel im wahren Sinne des Wortes. — Preis 8.— M. und 10.— M., mit dazu gehöriger Toilette-Essenz 6.— M. mehr.



Reine, zarte Haut

durch meine **Massage-Haut-Creme**. — Beseitigt den hässlichen Fettnaz, macht die Haut zart und geschmeidig, schützt vor Sonnenbrand und Aufspritzungen der Haut und verleiht derselben einen reinen, zarten Schmelz. Preis 5.— M., 9,50 M. und 14.— M.

Schönheit der Formen von normaler, graziöser Fülle und rosig weisse Haut erhalten Sie in kurzer Zeit durch meine auf Grund langjähriger Erfahrungen verbesserte Methode „**Tadellos**“. — Unentwickelte oder erschlaffte Formen werden fest und voll, ebenso verschwunden knöchige Vorprägung und Vertiefungen am Hals. — Vollkommenste Schönheit erlangen Sie durch die einfachste, äusserliche, völlig unschädliche Anwendung mit „**Tadellos**“. — Preis einschließlich ausführlicher Anweisungen und Ratsschläge 1 Karton 3.— M., 2 Kartons 5.— M. meist erforderlichlich, 3 Kartons 7,50 M. Garantie.
 Bei Nichterfolg zahle Geld zurück.

Firma Anna Nebelsiek

Poststrasse 6 Braunschweig 303 Postfach 273.

Meine Präparate sende ich auf Wunsch **kostenlos** zu und füge derselben eine ausreichende Probe meines vorzüglichen **Haarwasmittels** umsonst bei.

Zenith-Vergasen

Pallas-Zenith
Gesellschaft m.b.H.

Berlin-Charlottenburg
 Wilmersdorfer Str. 85

Pallas-Vergasen

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Es eben erschien eine neue Auflage von
Dreitausend Kunstblätter
 aus der Münchner „Jugend“
 ausgemalt
 aus den Jahrgängen 1896 bis 1918.
 Preis vornehm kartoniert
 8 Mark.

Über diesen Katalog unserer Kunstblätter brauchen wir wohl nicht viel empfehlen: Worte anzufügen, denn er ist bereits in 65 000 Exemplaren verbreitet und hat überall dort, wo er in die Bibliothek eingereiht wurde, sich nicht nur als unterhaltenes Bilderbuch bewährt, sondern auch für die Verbreitung der „Jugend“-Kunstblätter geworben. Der Befehl dieses Zweckes macht jedem Freude, die sich bei dem wohlfeilen Preis von 8 M für den stattlichen Band aus der Minderbemittelte gönnen kann.

Vorräte in allen Buch- und Kunsthandlungen.
 bei Einlieferung von DM 8,75 liefern wir auch Brief.

Verlag der „Jugend“, München, Leffingstr. 1.

Ausgleich aller Art
und Versöhnungen
 werden in vornehmester Weise
 erledigt. Groß-Zuschriften an
„Schlichter“ 175/1
 Mainz.

Charakter- Beurteilung
 nach der Handchrift freigegeben auf 1.
 20, 25,- mit genauer Begründung, 30. 6.-
 Graphologische Institut „Duncker“
 Hamburg F. 23, Marienfelde Str. 20.

Rüchel ist die beste
 seit 19 Jahren
 anerkannt beste
Haarfarbe
 färbt alle natürl. blond,
 braun, schwarz, M.O., Rot, etc.
J.F. Schwarzlose Söhne
 Berlin
 Markgrafstr. 26.
 überall erhältlich

Siespielen Klavier
 oder Harmonium ohne jede Vorkenntnis nach der preisgekrönten, sofort
 les- und spielbaren Klavier-Notenschrift **RAPID**. Es gibt keine Noten-,
 Ziffer- oder Tastschrift, die so vielen Menschen wie die **RAPID**. In
 14 Jahren bekannt als billigste und erfolgreichste aller Methoden.
 Anleitung m. versch. Stücken u. Musikalien-Verz. 6 M. Aufklärung umsonst.
VERLAG RAPID, ROSTOCK 20.

Ungeahnte Erwerbs- und Möglichkeiten
 bietet die nahe Zukunft. Eine tiefgreifende Änderung unseres gesamten Wirtschaftslebens, ein gewaltiger Umschwung in Handel und Industrie sich bevor
 und zum Wiederarbeiten werden mehr je

geprüfte und geschulte Kräfte gesucht

sein. Ein Maler, Assistent des Handels u. der Industrie sollen nicht versäumen, ihre Vorbereitungen zu treffen, um teilzunehmen an dem wirtschaftlichen Wert, der naturgemäß das Ergebnis der neuen Zeit sein wird. Das beste Mittel, rasch und gründlich ohne Lehrer, durch einfachen Selbstunterricht auf ein Examen vorzubereiten, die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung und das Abiturienten-Examen nachzuholen oder die fehlenden kaufmännischen Kenntnisse zu ergänzen, sowie eine vorrreffliche Allgemeinbildung usw. sich anzueignen, bietet die Selbstunterrichts-Methode „**Rasta**“. Ausführliche, 60 Seiten starke Broschüre kostenlos.
Bonnes & Nachfeld, Potsdam, Postfach 16.

Einfälle
 Seit der gelehrte Papagei einmal dem Gesellschaftsabend seiner Herin zugehörig hat, ist er mit Recht stolz auf seinen Konversationsstolz.

Wie viel anständige Menschen es gibt, wird einem recht bewußt, wenn man das Goethe-Wort liest: Nur die Lunte sind beschneiden.
 Julius Kreis

Atama
 Sphaussederle

 sind die best- u. bleiben 10 Jahre schön
Atama ist ein weißer Federputz
 hat **Hesse, Dresden**
 Schöfener-
 Strasse
 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994



Schuhcreme • Metall-Putz • Parketboden- und Linoleum-Wische
 Bleichsoda • Kristall-Soda • Waschlaugepulver • Kristallbadesalz
CHEMISCHE WERKE • GEBR. SCHULTZ • PERLEBERG • GEBR. 1197

Der müde Beter

Der Pfarrer sagte dem alten Schmied rückblickend: das Nachgebete sei nicht nur für die Kleinen — die Großen hätten auch zu beten.
 „Auf d' Nacht bin ich müd!“, sagte der Schmied.

Für unseren lieben Herrgott, meinte der Pfarrer, dürfe man nicht müde sein.

„Ja, wissen S., Herr Pfarrer, ich hab's doch oft probiert, aber am andern Tag in der Fruah hab ich allemal noch a halbs Vaterunser im Maul g'habt.“

P. F.



Schneeweisse Zähne

Wiesehen Ihre Zähneaus?

„ETA-Massa“ löst alle G. Ansätze u. Zahntaus augenblicklich auf u. macht deren Zahne sofort schneeweiß. Gerate wie weißzahne sind, welche dem lechenden Hände leuchtend; zuzusetzen. **ETA-Massa**, greif Zahnhals nicht an! Von besten Chemikern empf. Preis n. ill. Zahnb. M. 4.50 u. Porz. (Dentist, Sonderoff.) Laborator, Ehr. Berlin W.17, Wiltbergstr. 34.

Preiswerte Bücher (Rom. Exp. Redukt.) vom Verlag Schweizer & Co. Abt. 33 / Berlin NW 87 / Repkowitz 5 / Neue Prospekte gratis und franko

Retsliff's Meisterromane

Illustrierte Ausgabe.
 Pro Werk ca. 1400 Seiten.
Yves Sahl oder **Die Tempeln in Indien**. Spiel in dem Wunderland Indien u. schildert die furchtbar Empörung, die 50 Jahren das gewaltige heilige erschütterte. Indische Pracht und Sitten werden aus Packende vor Augen geführt, aber in nicht-minder grellen Farben auch die barbarischen Gebräuche der verurteilten Sekte der Thugs und vor allem die unermesslichen Gräueltaten der englischen Kolonialtruppen geg. indische Frauen u. Mädchen. Vollständig in 2 stättl. Bänden. Beide Bände zu **M. 9.40** statt M. 12.— für nur **M. 6.40**.
 Beide Bände gebunden zusammen für **M. 12.—**
Villarranka oder **Die Kabnetto und die Tavelen**. Erzählt in erstäulich-großartiger Weise die Geheimgeschichte des Zitaliers der Verschwörungen und Revolutionen 2 stättliche Bände gebunden statt M. 16.— für **M. 12.—** nur **M. 7.40** 75 Pfg. Paketporto.

Geschichte der Ungarn

Von Univ.-Doz. Dr. E. Csuday. Mit mehreren Bildern, genealogische Tabellen usw. 2 stättliche Bände mit über 1000 Seiten Umfang in Lexikonformat. Jeder Deutsche, der über Wenden und Wachsen der Österreich-ungarischen Monarchie und viele der die Gegenwart bewegenden hochpolitischen Ereignisse ein klares Urteil bilden will, wird mit grossen Nutzen dieses anregend geschriebene geschichtswerk lesen. Es dürfte den Schlüssel zur Lösung mancher dunkler Fragen der Gegenwart bieten. Preis beider Bände statt **M. 6.40** nur **M. 25.—** nur **M. 6.40** 75 Pfg. Paketporto.

4 interessante Werke über Natur und Tierwelt.

„Was ist die Natur.“ Von Wilhelm Bölsche.

„Die Entwicklung der Pflanzenwelt.“ Von Privatdoz. Dr. W. Gothan, Berlin, Mit 2 Doppeltafeln u. 62 Abbildungen.
 „Tierleben der Urzeit.“ Von Professor Dr. Fr. Frech. Mit 8 Tafeln und 12 Abbildungen.
 „Die Oribiden.“ Von Professor Dr. Ludwig Diebl. Mit 4 farbigen und 4 schwarzen Tafeln, sowie 30 Textabbildungen.
 Preis bei bester Friedensausstattung durchschnittl. pro Band nur **M. 1.65**. Alle 4 Bände usw. bezogen **M. 6.—**

Moderno Wunder. Natürliche Erklärung der älteren wie neuer Geheimnisse der Spiritisten und Ahnfühligen, Geisteskräfte, Hollischer, Gedankenleser, Hellsehenden, Muentenleiner, Rechenkünster sowie der neuem sensationellen Wunder und Darstellungen aus dem Gebiete der Optik, Physik und Mechanik von Karl Wilhelmmann. Statt M. 7.50 nur **M. 5.50**

Gedächtniskünster als Heilwahr. Vollständige Erklärung und Anleitung der Heilwahr mit Hilfe der Gedächtniskunst v. Karl Wilhelmmann. 2. Auflage. Preis herabgesetzt **M. 1.50**. Anlehnung nach Erdens. Ein Weg zum Reichtum von Zivilingenieur Hugo Mielich (früher im kais. Patentamt). Statt M. 6.— für **M. 3.40**
 Drei der beliebtesten Werke des bekannten Leipziger Univers.-Prof. Dr. William Marshall:

Aus dem Reiche der Natur.

Ein stättlicher Band auf bestem Friedenspapier. Circa 1000 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Preis gebunden statt **M. 20.—** nur **M. 14.—** 75 Pfg. Paketporto.

Die deutschen Meere und ihre Bewohner.

Ein naturhistorisches Vademecum aller wichtiger deutschen Meere. Von Prof. Dr. W. Marshall. Statt M. 6.— nur **M. 4.65** 75 Pfg. Paketporto.

Im Wechsel der Tage.

Monatliche Tierverlustungen von Prof. Dr. W. Marshall. In gutem Friedensdruck. Statt M. 6.— **M. 5.40**

Himmel und Erde.

„Die beiden Gesetze und Erachtelungen.“ Ein wertvolles Werk für jeder religiöse Naturdenk, die sich in den Geheimnissen alles Geschehens verschaffen wollen. Von Dr. Theobald 12 Bildern. Preis apart **M. 2.80** geb. statt M. 4.— für nur **M. 2.80**

Handbuch der Zoologie.

Von Prof. Dr. W. Thoms. 18 farbige Tafeln u. 1000 Einzelbild, sowie 60 Textabbildungen. Preis apart **M. 4.75** statt M. 6.— für nur **M. 4.75**

Stenkiewitz's Meisterwerke

7 stättliche Bände, enthaltend vollständige illustrierte Ausgaben der grossartigsten historischen und Geschichtsbrosamen:

- 1. **Mit Feuer und Schwert** (2 Bände), 2. **Sturm** (3 Bände), 3. **Die fünf Reiche**, 4. **Familie Potemkin**.
- Zusammen über 5000 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, durchweg auf gutem gelbem Friedenspapier gedruckt und in aparte litholochische Einbände gebunden.
 Alle 7 stättlichen Bände zusammen bezogen statt ca. **M. 42.—** nur **M. 34.—**
 Einzelk. kann nach abgegeben werden: „Mit Feuer und Schwert“ (2 Bände), ca. 1300 Seiten Umfang, franko geg. Einsetzung von **M. 10.—**

Die Nachtselten des Lebens schildern in ergreifender Weise:

- Russische Göttingen-Dreier**, unter Beiligung von Originalbriefen Eingekerkert von Fr. de Pressenc mit Erläuterung v. A. H. Kerr. Pp. 60 Pf.
- Was Frauen verlangen**, Geheimnisse Lebensgeschichte von Sir mit Bild von Käthe Kollwitz. Statt M. 1.— nur **M. 75 Pf.**
- Aus österreichischen Strafanstalten** von Stefan Grossmann. Statt M. 2.— für nur **M. 1.35**
- Alle Werke** zusammen bezogen franko für nur **M. 2.80**

Die geistigen und sozialen Strömungen Deutschlands

Ein wertvolles Bibliothekswerk für jeden Gebildeten.
 In 19 Jahrhunderten von Professor Theobald Ziegler, Gut. Friedensdruck, 70 Seiten Umfang **M. 9.—** Preis gebunden **M. 9.—** 75 Pfg. Paketporto.

Ein Leckerbissen für Historische Kenner und Feinschmecker:

Shakespeares Leben
 von Robert Hessen. Wohl das beste und geläufigste Werk über den grössten Dramatiker d. Weltliteratur. Für Geschichtswerke geeignet. Illustrierte Ausgabe in hübscher Original-Einband gebunden statt **M. 12.—** für **M. 8.50**

Chlorur
 Das neue blutbildende und belebende Heilmittel aus Pflanzengrün
 Erdlichlich in der Apotheke.

Sanatorium von Zimmermann'sche Stiftung

Chemin 81.
 Heilmittel aus moderner Forschung für plattfussige Blutfülle-Heilung. Den Schwerkranken entsprechende heile, individuell-maltrierliche Verpflegung, auf bewährte Bekleid. Züngeremäßig. Hebung von Lungen, Zügeln, Darm, Haut, Herben, übererhalten. Gold, Rheumatismus, Frauenleiden, Lähmungen und Berleulen. — Maltrierliche Projekte frei. — Freigelegener Grmässigung. **Geyer Dr. Loebell.**

Wir zahlen gute Preise für **Marken u. Sammlungen**
 Philipp Kosak & Co. Berlin O. 2.

Gerstäcker's spannendste Romane

Eine hübsch gebundene, illustrierte Ausgabe. Durchweg stättliche Bände mit meist 600 bis 700 Seiten. In Friedrich Gerstäcker's Werken spiegelt sich sein ganzes abenteuerliches Leben (als Heizer und Matrose auf Ozeanfahrten, als Arbeiter auf Farmen, als Holzstauer, Goldschmelzer, Fabrikant von Pflanzenschutz, Gasthofsdirektor u. zuletzt „Wellensender von Beirut“) ab.

Die Regulatorin in Arkansas. Die Flucht nach Mexiko.
Ein Matrose-Roman.
Das altepp-Bild.
Die Erbe.
Die beiden Sträflinge.
Heil und Dunkel.
Blau Wasser. Erzählung aus dem Matrosenleben.
Aus zwei Weltzeiten.
Reisen nach Amerika, II. Reisen nach Südamerika, Australien usw., II.
Straffe und Jagdzüge durch Nordamerika.
Im Eckfenster. Kriminalroman.
Wilde Welt.
Die Glauen und die Gelben.

Nuovo Reisen durch die Vereinigten Staaten.
18 Monate in Südamerika, I.
18 Monate in Südamerika, II.
Six Szenen aus Kalifornien.
Barbar's Taten. Roman.
Nach Amerika, I.
Nach Amerika, II.
In Asien.
Einhalmisches und Fremdes. Kreuz und Quer.
Reisen nach Südamerika, Australien usw., I.
Die Missionare. Roman.
Kreuz und Quer.
Herrn Heinrich's Reiseabenteuer.
Reise um die Welt.

Alle Bände in sich abgeschlossen, meist von dem bekannten deutschen Dichter Dietrich Thelen herausgegeben. Preis pro Band **M. 3.80** bisher M. 5.— jetzl nur **M. 25.—**
 7 Bände nach Wahl in 5-kg-Paket franko gegen Einsendung von **M. 25.—**

Ein Buch für sensitive Naturen:

Die Seele der Dinge

von Univ.-Prof. Paul Nantagazza.
 Wohl das fein- u. tiefgründigste Werk des bekannten Forschers über die Seele der Farben, der Pflanzen, Steine, Tiere; das bisher ebenso dunkle, wie für jeden modernen Menschen bezugslose Problems. Preis Besetzung alle Irdischen. **M. 3.60** Herausg. statt M. 6.— für nur **M. 3.60** 75 Pfg. Paketporto.

Einer unserer Lieblingsbikksiker in Prachtausgabe!

Liebesfrühling

von Friedrich Rückert.
 Neue Ausgabe in grossen Format mit 12 farb. Vollbildern u. reichen Buchschmuck von Kobersteins. **M. 7.50** Metarbeit. Preis. — **M. 7.50**

Ein Buch über die Welt im kleinsten Raum!

Die Wunder des Mikroskops.

Von Univ.-Prof. Dr. Willkomm. Gute Friedensausstattung. 48 farbige Gips, solcher Einband. 484 Abbildungen. Preis gebunden **M. 5.70** statt M. 7.50 nur **M. 5.70**

Bezug zu obigen: Vorrangpreisen gegen Einsendung oder Nachnahme durch **Verl. Schweizer & Co. Abt. 33, Berlin NW 87**

Köstliche Dokumente deutscher Gemüthlichkeit und Innigkeit:

Deutsche Briefe

herausgegeben von Johann Hennigsen mit Buchschmuck des Durmschreiber Künzlers Prof. Christianen. Enthält u. a. eine reiche Fülle interesting Briefe von Klassikern, wie Friedrich Schiller, Johann Wolfgang von Goethe, Moritz, Klaus Groth, Gottfried Keller, Friedrich Ruckert, Bismarck usw. Preis 4 stättliche Bände zusammen **M. 4.50** in Leinwand gebunden **M. 4.50**

Illustrierte Weltgeschichte

von Dr. Max Taus. Bis auf die neueste Zeit vorgetragen! Von Prof. Dr. Kraetich. Zwei stättliche Prachtbände mit 80 Bildern u. 800 Seiten Text. Bände zusammen vornehm geb. **M. 18.60** statt M. 24.— für nur **M. 18.60** 75 Pfg. Paketporto.

Ein interessanter Ausflug in den Himmelsraum!

Die Wunder der Sternenwelt

Von Professor Klein und Dr. Ule. Wissenschaftliche Welt mit 4 Tafeln und 124 Textabbildung. Gedieg. Friedensausstattung u. geschmuckvoll gebunden statt **M. 9.50** für **M. 5.70**



Dragol

Mundwasser,
Zahnpasta
sind unentbehrlich
für den täglichen
Gebrauch.

Überall erhältlich oder durch
GOETZE & Co., DRESDEN A 3

**Wir warnen Sie, zu heiraten,
ehe Sie d. Aussehen erregend lieh
Mädchen,
die man nicht
heiraten soll,**
mit 17 Abbildungen von H. Gerling
gelesen haben. Preis 1,50 Mk.
Oranla-Verlag, Oranienburg G.

Edelneurme Baste
erhält jede Dame durch
Reifebe „Damenlob-
be“ tabelllos bei. Originale
Färbung / Wasserige
Anwendung / Glänzende
Dankförmigkeit / Garantie
Geh. nur bei / Dose 5 Mk.
Vinfahm. / Distr. Zufind.
„Merker-Ver.“ Hammver 131

**Stuttgarter
Neues
Tagblatt**

Die bedeutendste
Zeitung
Württembergs
Amal täglich jugendlich
100000
tägliche Bestieher.

DIE WELT-LITERATUR
Jede Woche ein Werk
Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker
30 Pfennig die Nummer • Vierteljährlich Mk. 3.—



**FÜR DAHEIM
UND
AUF DIE REISE**

Verlag „Die Welt-Literatur“
Königs- u. Spillmannstra. 33

Nix daitsch
(Wahres Geschichtchen)

Als in Tschechoslowakien der Schilder Sturm tobte und die deutschen Geschäftsleute nicht schnell genug ihre Firmentafeln vor der wütenden Menge in Sicherheit bringen konnten, zog auch in B. ein Haufe vor das Haus eines deutschen Branntweinbräuherlenders und verlangte schreiend die Abnahme der deutschsprachigen Geschäftsschilder. Der Kaufmann kam dem Verlangen nach und holte die Schilder herunter. Nur eins ließ er hängen.

Aber am andern Tag kam der Haufe wieder und vollführte vor dem hängengebliebenen Schild einen Indiantanz. Der Geschäftsinhaber versuchte zu parlamentieren, aber die Menge ließ sich auf nichts ein. Das Schild mußte herunter. Es trug in großen Buchstaben die Aufschrift: Spiritus in gros.

F. Kf.

Cigaretten! Kautabak! Rauchtabak!

mit guten hellen Tabaken
100 Stück M. 40.— u. 45.—
Kein Grlak
per 10 Rollen Mk. 9,50
per 1/2 Pfund
Mk. 4.—

Verwand nur geg. Voreinsend. d. Betrages auf Postcheckkonto Leipzig Nr. 49718
Luitze Langer, Chemnitz i. Sa. 502, Kantslerstraße 39.

Künstler!

Wir suchen mit Malern, zur Lieferung von erstklassigen Entwürfen für Zigarettenpackungen, in Verbindung zu treten. Angebot ist eine kleine Probearbeit beizufügen.

Hermann Schödl, Aktien-Gesellschaft, Rheydt.



Originelle Scherze
Rauchendes Schweinchen mit wachsendem Schwänzchen, ebensolche Hinterindermäulchen kompl. mit je 12 Pflöcken u. Zierker. 400 Pf. Sverschled. Sorten Uktrierfe St. 20 Pf., Rüstelbuch 20 Pf., Nisse-, Jackpulver, Nistkornb., Hübsche Sortim. Scherze zu 3., 5., 6., 10.—

15.—, 20.— M. Gr. III. Lisse id. Riesenanzahl, Scherzartikel, Spielwaren, Feuerwerk, Sommerfestartikel, gr. u. fr. • A. J. A. S., BERLIN 18, Markgrafend. 51

Wer heiraten will

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergners „Ärztliche Ratschläge über die Ehe“ lesen. Unser bereits in 13. Aufl. erschienenes Buch, jetzt mit zwei zerlegbaren farbigen Modellen, I. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2. zerlegbar. Modell des männl. Körpers sowie der dazugehörigen Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Preis Mk. 5.—, Nachnahme Mk. 5.40.

Linsner-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 d.

**Dr. Pinettes
Gesundtleece**
(Bestandteile beiegedruckt) +
+ Fettleibigkeit +

Erfolg verläßtlich 3. Pale. F. Kar. M. 18.
Dr. Pinette'sky, Institut, Berlin-Hallesche.

**Wald-Sanatorium
Sommerstein**
bei Gaaßfeld in Thüringen
Muttermilch, Rastlügen.

Regeneration
Waldheilort J. 10. Sub. wirksam! Naturfuhren, Schörs u. and. Sturcn.

LECIFERRIN-TABLETTEN

für junge Mädchen und schwächliche Frauen mit matten Augen, blassem Aussehen, schwächlichem Körper, nervöser Abspannung, Kopfschmerzen, Nervenschmerzen, Blutarmut, Bleichsucht.

Leciferrin-Tabletten verbessern den Blutzustand, kräftigen Körper, Nerven und Geist; sichern gutes Aussehen.

Preis Mark 3.— in Apotheken.

★

Von Autoritäten begutachtet, in Tausenden Familien beliebtes Hausmittel.

Die häufigste Stenoselekturische besteht in einfacher Art der Mello.

Der Mello dient zum Ausgleich vieler Schäden unter Laborbedingungen...
Der Mello dient zum Ausgleich vieler Schäden unter Laborbedingungen...

Der Mello hilft gegen Stoffwechsellungen

Verstopfung Darmtrakt, Seltene Krankheiten, Malaria, Nierenschmerzen, Bliesucht, Unreinheit...
Der Mello hilft gegen Stoffwechsellungen...

Der Mello hilft bei Bliesucht; bei Bliesucht hilft man kein Leib

Bliesucht wieder zu gewinnen. Die im Laufe der Jahre bei jedem aufsteigenden Bliesucht...
Der Mello hilft bei Bliesucht; bei Bliesucht hilft man kein Leib...

Geht ideale Bliesucht in die Darmstille. Sie entstehen mehr oder weniger in nach...
Geht ideale Bliesucht in die Darmstille. Sie entstehen mehr oder weniger in nach...

Entfernt unbehör u. geruchlos Blabungen...
Entfernt unbehör u. geruchlos Blabungen...

Nur einmalige Anwendung. Beste und billigste Mello. Seienhalten, ärztlichen...
Nur einmalige Anwendung. Beste und billigste Mello. Seienhalten, ärztlichen...

MAGENLEBENDE

binden Hills und Lindner durch Gebrauch meines abwährenden Magenpulvers...
binden Hills und Lindner durch Gebrauch meines abwährenden Magenpulvers...

Tanzlehrbuch

lehrt alle modernen Tänze ohne Lehrern garantiert erfolgreich...
lehrt alle modernen Tänze ohne Lehrern garantiert erfolgreich...

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenentzündung, verbunden mit Schwinden der besten Kraft...
Nervenschwäche, Nervenentzündung, verbunden mit Schwinden der besten Kraft...

Institut Rhenania

am Rheinfall bei Schaffhausen...
am Rheinfall bei Schaffhausen...

FARBEN

Malz-Zusammensetzung...
Malz-Zusammensetzung...



WIR WARREN SCHRIFTSTELLER

schäftlich unabwehrbar - vor Verbindung mit 'Verlagsstellen', die in...
schäftlich unabwehrbar - vor Verbindung mit 'Verlagsstellen', die in...

Verlangen Sie Preisliste B.

Die natürliche Hilfe gegen Kopfschmerz, heißen Kopf und geistige Erschöpfung...
Die natürliche Hilfe gegen Kopfschmerz, heißen Kopf und geistige Erschöpfung...

„Sie kommt wieder nicht!“...
„Sie kommt wieder nicht!“...

Die gewaltigsten Erfolge.

Zus größte Vermögen - die höchste Löhne im Leben - hat nur...
Zus größte Vermögen - die höchste Löhne im Leben - hat nur...

KOPFSCHMERZ

Die natürliche Hilfe gegen Kopfschmerz, heißen Kopf und geistige Erschöpfung...
Die natürliche Hilfe gegen Kopfschmerz, heißen Kopf und geistige Erschöpfung...

Spanisch

Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Polnisch, Russisch, Ungarisch, Griechisch, Lateinisch, Deutsch erkennen Sie...
Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Polnisch, Russisch, Ungarisch, Griechisch, Lateinisch, Deutsch erkennen Sie...

Vain aux Nuisen

Das Original aller Nagelpoliersteine
Stück Mk. 2.—. Überall zu haben.

KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 41
Potsdamer Strasse 122.



„Defektive“

Wagns-Ausverkauf **Rürnberg**
Reinhardt & Menges
Belohnung bezahlt. Einzahlung; arbeitslos
u. ermittellos. Streng blühet gewöhnlich.



Die alte Praxis

Es blüht die edle Kubbhandlei
Im Münchner Rathaus, juchhe!
Es umarmet die Bayrische Volkspartei
Voll Salbung die U.S.P.

Sie teilen die Ämter untereinander
In wüstem Pöstchengedräng.
Die eine Hand wäscht die andere Hand
Mit Seife von üblem Parfüng.

Ei, schwarze Gilde, ich hab' gedacht
(Denn so behauptest du wohl).
Du seist die „staatsershaltende Macht“,
Des Umsturzes Gegenpol?

Und jetzt? — Doch tut mir der Anblick nicht weh.
Erstaunen liegt mir gar weit;
Charakterstärke war ja von je
Des Zentrums kräftigste Seit' ... *Karlchen*

Das Sexualleben

unserer Zeit in seinen Beziehungen
zur modernen Kultur von Dr. med.
Iwan Bloch. 70. Tausend! Preis geb.
Mk. 15.—, gebunden, Mk. 18.— (Porto
75 Pfg.). Das vollständigste Nach-
schlagewerk über das menschliche Ge-
schlechtsleben! Zu Dirz. v. Verlag Knoff
Marcus, Berlin W. 15, Fasanenstr. 65.

Fahren Sie Rad?

dann schützen Sie sich
**gegen bissige Hunde durch
meine Knallkorken**
1 Pistole mit 100 Korken Mk. 5.30, franko Nachnahme.
Luise Langer, Chemnitz 1, Sa. 800, Kanizerstrasse 39.



Feines Schuhzeug

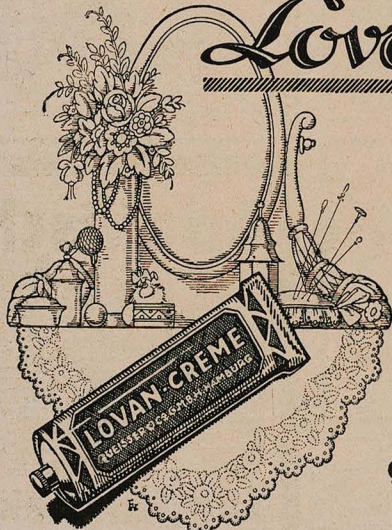
soll nicht mit Wasserseife behandelt werden, denn sie färbt
ab bei nasser Witterung.

Dr. GENTNER'S Oelwachslederputz

Nigrin

gibt wasserbehändigen, nichtabfärbenden Hochglanz.
Hersteller auch d. so beliebten Parfett- u. Linoleumwasches Roberin:
Carl Gentner, Göppingen (Württbg.)

Lovan-Creme



Glatte zarte Haut

mit dem natürlichen Teint erzielt Lovan-
Creme bei regelmässigem Gebrauch.
Das Präparat verreibt sich fast ganz in
der Epidermis und bedeckt diese mit
einer nicht sichtbaren Schicht, welche die
Haut ausgezeichnet schützt.

Große Tube M. 2.—. Kleine Tube M. 1.20

Queisser & Co., G.m.b.H., Hamburg 19

Schlagrahm aus — Seifenschaum

Das Reichsernährungsministerium gibt folgende Erklärung ab:

In der Presse ist wiederholt Klage geführt worden über die Duldung der Herstellung von Schlagrahm aus Seifenschaum unter Verwendung von Zucker. Die Herstellung derartiger Erzeugnisse ist im Allgemeinen nur nach Genehmigung der zuständigen Ersatzmittelstelle zulässig. Die Genehmigung wird nicht erteilt, sofern Rohstoffe, wie Seifenrinde und Seifenwurzel Verwendung finden.

In Fabrikantenkreisen hält man es für sehr bedauerlich daß die besseren Seifen, die sich hervorragend zur Schlagrahmfabrikation eignen würden, so hoch im Preise stehen. Fast unerschwinglich ist die Rosenseife für die Konditoreien. Dagegen sind Schmierseifen-Schaumrollen, Kernseifen-Mohrenköpfe u. Teer-Schwefelseifen-Schillerlocken immerhin gesuchte Delikatessen, die billiger hergestellt werden können.

Im Norden wird nach gleichlautenden und glaublichen Nachrichten ein neuer Kaviar-Ersatz in großem Umfang hergestellt, der reißenden Absatz findet. Der Hauptbestandteil dieses Ersatzes ist Stielwischwe. Natürlich kommt nur beste Fettglanzwische in Betracht.

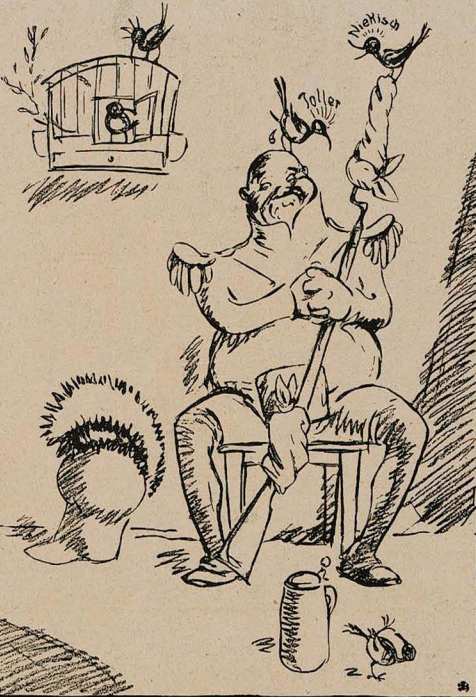
Dagegen ist die Genehmigung zur Verwendung von Wagenschmiere als wichtigsten Kunsthonigeratzbestandteil noch nicht erteilt worden, jedoch nur aus dem Grunde, weil für solche Zwecke der erforderliche Zucker noch nicht freigegeben ist. Eingaben sind bereits eingereicht worden.

Trauerkranz und Hutschmuck

Auf den Friedhöfen in der Umgebung von Pirmasens wurden jüngst häufig die seidenen Bänder der Graberkränze von unbekannter Hand abgeschnitten. Schließlich fand man die Seide auf — den Hüten einer Anzahl von Damen.

Die Diebstähle sollen auf folgende Weise entdeckt worden sein.

Eine dieser Damen hatte sich die Seidenbänder rückwärts an der Bluse befestigt, so daß sie lustig über die rückwärtige Wölbung herabbaumelten. Nun hatte die gute Seele wohl die Goldinschrift ausgedrückt, aber der Eindruck der Prägung blieb immer noch sichtbar. Zufällig ging ein Schutzmann hinter der Dame und las auf einem Bande die Mahnung „Ruhe sanft!“ Da der fragliche Körperteil, über dem das Band herabhing, gut entwickelt war und somit ohnehin schon eine sanfte Saeselsruhe gestattete, schöpfte der Schutzmann Verdacht und schritt zur Verhaftung.



A. Schminhammer (München)

FESTUNGSHAFT

„Schau, schau, wie zutraulich unsre Vögel sind!“

Italiens Gewaltmaßnahmen gegen d'Annunzio

Wir rufen energisch und werden nicht stumm sein: Kehre zurück! Es kostet dein Haupt! (Hoffentlich wird er nicht so dumm sein. Daß er an unsre Drohungen glaubt!)

Wir errichten sofort die Blockade, Daß der Hunger ihn breche entzwei! (Doch, dann ist dem Helden nicht schade, Lassen wir eine Fahrinne frei!)

Wir werden die Seestadt bombardieren, Dann verläßt er schleunigst den Thron! (Mit Granaten, die nicht krepieren, Oder mit Übungsmunition!)

Wir räuchern das Nest aus, um ihn zu stürzen, Wie man den Fuchs aus der Höhle vertreibt! (Mit Wolken aus Weirauch und andern Gewürzen Und hoffen, daß er noch lange bleibt!)

Wir sagen ihm täglich, Italien verdirbe, Und lassen ihn keine Sekunde in Ruh! (Vermutlich wird die Entente bald murbe Und Wilson gibt seinen Segen dagul!)

Diese Ausdrucksweise ist sehr schön und erlaubt eine ganze Reihe von Dingen viel angenehmer und unmißverständlich auszusprechen, als es bisher möglich war. „Hinrichtung“, „Mord“, „Diebstahl“, „Wortbruch“ — wie häßlich waren alle diese Worte! Ganz anders, wenn man statt „Enthaupung“ die „Selbstständigkeitsklärung des Körpers vom Rumpf“ verhängt, statt von „Mord“ vielmehr von der „Unabhängigkeitserklärung des Körpers vom Geiste“ spricht. Ein „Diebstahl“ ist die „Verwirklichung der Selbstständigkeit des Geldbeutels von der Hosentasche“; und wenn einer vierzehn Punkte verspricht und keinen einzigen davon hält, so handelt es sich offenbar um die „Unabhängigkeit der Tat vom Wort“.

Umgang mit Deutschen

Nach dem „Manchester Guardian“ hat das Londoner Auswärtige Amt seine Gesandten und Attachés im Ausland über den Verkehr mit Deutschen neu informiert. Die Instruktion verlangt „korrekte Höflichkeit, doch keinerlei Austausch von Gastfreundschaft“.

Also ein wenig Knigge erlaubt — Knickbein dagegen verboten!

Anzeigen aus dem Februar 1920

Junger, hübscher Mann, ohne Einkommen, jedoch mit zwei Zentner Koka, sucht ebenfalls vermögende Dame zur Ehe. Gefl. Zuschriften unter „Trautes Heim“ erbeten.

1000 Mark Belohnung demjenigen, welcher mir den Dieb nachweist, der mir aus meinem Kassenschrank das Stück Torf gestohlen hat.
August Meier, Villenstr. 9.

Wärmolin

ist das Beste für Frierende. Garantiert unschädlich. Man schmirt sich täglich vom Kopf bis zur Zehe damit ein. Das Mittel wirkt so vortrefflich, daß dem Käufer in der Regel schon beim Anfühlen des Preis der Schwanz ausbricht.
Drogerie Hamburg.
Bism

„Unabhängigkeit“

Der moralische Wortschatz der Entente ist bereits stark angeschwollen. Wir hatten den „Schutz der kleinen Völker“ (vor schädlichem Eigensinn gegen den guten und gnädigen Willen der Entente), die „Selbstbestimmung der Nationen“ (zum Gehorsam gegen die Entente), die „Befreiung des deutschen Volkes vom Militarismus! (zur Wehlosmachung gegen die Entente). Nun also noch die „Achtung der österreichischen Unabhängigkeit“ (wom eigens Willen).



K. u. K. Diplomaten unter sich

„Aber bittä, ist nicht unsere Schuld, wenn deutsche Diplomatie auf Nibelungentreie 'reingefallen ist!'"